



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

14. Jahrgang - Nr.34 - 03/Dezember 2006



Ortskern mit Pfarrkirche, Gemeindehaus und Widum 2006

Weihnachten

Bäume leuchtend, Bäume blendend,
Überall das Süße spendend,
In dem Glanze sich bewegend,
Alt und junges Herz erregend -
Solch ein Fest ist uns bescheret,
Mancher Gaben Schmuck verehret;

Staunend schau'n wir auf und nieder,
Hin und her und immer wieder.

Aber, Fürst, wenn dir's begegnet
Und ein Abend so dich segnet,
Daß als Lichter, daß als Flammen
Vor dir glänzten allzusammen
Alles, was du ausgerichtet,
Alle, die sich dir verpflichtet:
Mit erhöhten Geistesblicken
Fühltest herrliches Entzücken.

[Johann Wolfgang von Goethe]



*Wir wünschen unseren Lesern gesegnete
Weihnachten und ein glückliches Jahr 2007
Ihr Redaktionsteam „Fodn“*



Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten inzwischen die 34. Ausgabe des Fodn in den Händen. Eine Ausgabe, die auf 48 Seiten über unsere Gemeinde Kals berichtet und eindrucksvoll zeigt, wie viel sich in unserem Ort tut.

Ein Dauerthema ist die Bautätigkeit in Ködnitz. Mit der Fertigstellung des Widum präsentiert sich der Ortskern von Ködnitz im neuen Gewand und gibt neuerlich Anlass zur Diskussion. Lesen Sie dazu den Beitrag „Ortsbild & Architektur“ von Bürgermeister Klaus Unterweger.

Passend zu diesem Thema wurde auf Initiative unseres Bürgermeisters auch ein Widumkalender 2007 herausgebracht und dieser Ausgabe

beigelegt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kals, Sepp Haidenberger, DI Walter Hauser und mir wird auf 16 Seiten allerlei Wissenswertes aus der Kalser Pfarrgeschichte präsentiert. Mit dem dieser Zeitung beigelegten Erlagschein sowie den Kauf eines Kalenders unterstützen die Finanzierung dieses wohl einmaligen Kulturgutes. Einen Beitrag zur Widumrenovierung und der angefallenen Kosten finden sie in dieser Ausgabe.

Die Firma Holzer Transporte aus Oberpeischlach feierte heuer ihr 50-jähriges Bestehen. In einem Artikel von Vinzenz Warscher lesen Sie die eindrucksvolle Erfolgschichte dieses Kalser Familienunternehmens.

Die Krampustage haben wir leider oder auch Gott sei Dank mehr oder weniger lädiert hinter uns. Mag die „Teufelei“ auch manchen nicht so gefallen, so hat dieser „Brauch“ auch seine guten Seiten. In mehreren Beiträgen

wird über die Spendentätigkeit der Krampusvereine in Kals berichtet.

Weihnachten

Ich habe ein bisschen im Internet zum Thema Weihnachten gestöbert und bin dabei auf eine interessante Diskussion gestoßen: „Gibt es ein Weihnachtsgeschenk, das sich jeder nur selber geben kann?“ Dabei ist immer wieder der Wunsch nach mehr Zeit aufgetaucht. Wir alle merken, dass wir zu wenig Zeit haben; keine Zeit, um einzukaufen, keine Zeit um still zu werden; keine Zeit um Nachzudenken, was Weihnachten wirklich bedeutet. Zeit - das beste Geschenk für mich, dich, für jedermann!

In diesem Sinne wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest, ein erfolgreiches Jahr 2007 und viel Zeit zum Lesen des Fodn.

Michael Linder

Impressum

Ausgabe **34/2006**
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Kals am Großglockner

HERAUSGEBER:

Nationalparkgemeinde
Kals am Großglockner
Ködnitz 15, 9981 Kals
Tel.: 04876/8210
gemeindeamt@kals.at

ABONNEMENT:

Gemeinde Kals
Tel: 04876/8210

REDAKTION:

Michael Linder
Lesach 41
9981 Kals am Großglockner
michael-linder@utanet.at

KONZEPTION/LAYOUT:

Linder Michael
Lesach 41,
9981 Kals am großglockner
michael-linder@utanet.at

ANZEIGEN:

Gemeinde Kals
Ködnitz 15, 9981 Kals
gemeinde@kals.at

DRUCK:

GPO Graphik-Point-Ortner
HNr.8, 9951 Ainet
gpo@aon.at

HINWEIS:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung

der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück

Liebe Fodn Leser!

Dezeember ist jedes Jahr die Zeit des Rückblickens. Dabei fällt eine Bilanz ganz besonders auf. Wir haben den tiefsten Nächtigungsstand seit 1967. Ich habe in den letzten beiden Jahren jeweils im Herbst Testanfragen beim Tourismus Regionalbüro in Mauterndorf gemacht und ein niederschmetterndes Ergebnis erzielt.

Die Angebote der umliegenden Orte wurden vom Auskunftspersonal regelrecht totgeschwiegen, trotz Verlangen der Gäste. Mein Vorbringen dieser Missstände beim Vorstand und Aufsichtsrat wurde vom Obmann und der Geschäftsführerin geradezu niedergeschmettert. Die Vorfälle wurden zwischenzeitlich im kleinen Kreis von den Aufsichtsräten geprüft, eine Behandlung im Vorstand und notwendige Konsequenzen gibt es bis heute nicht. Lediglich die traurige Bilanz dieser 3 jährigen Misswirtschaft mit einem Nächtigungsrückgang in der Region von 132.000 Nchtigungen. Zum Vergleich: Die Region Lienz hat im gleichen Zeitraum ein Plus von 877 Nchtigungen und die Region ein Minus von 3.490 Nchtigungen.

Erfreulich ist die Situation bei der Schischaukel, deren Finanzierung von der Tiroler Landesregierung Ende November beschlossen wurde. Die letzten Monate waren geprägt von den Vorarbeiten für die Schiverbindung Kals Mauterndorf. Was sich anfänglich als schnelle Entscheidung bei Bewilligung und Finanzen anhörte, hat sich im Detail doch etwas zäh und mühsam erwiesen. Bis alle Details für

den Finanzierungsbeschluss der Tiroler Landesregierung geklärt waren, war es Ende November. Nun warten die Projektbetreiber auf den Feststellungsbescheid, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung für dieses Projekt erforderlich ist. Diesbezüglich sind kürzlich noch Probleme im Bereich der Raumordnung aufgetaucht, die aber lösbar erscheinen. Wir hoffen, dass der Weg für die Bewilligungsverfahren frei ist und im Frühjahr mit dem Bau der Schischaukel begonnen werden kann. Die Familie Schultz hat sich zwischenzeitlich mit den Bergbahnen in Sölden bzgl. der Übernahme der Anteile bei den Bergbahnen Kals geeinigt und vorläufig ungeachtet der Schischaukel eine Betriebspflicht für unsere Bergbahnen bis auf weiteres abgegeben. Ich bin zuversichtlich, dass in der nächsten Fodn Ausgabe im Frühjahr die Schischaukel mit allen Details vorgestellt werden kann.

Beim Hoteldorf ist derzeit gänzlich Stillstand eingetreten. Die erwähnten renommierten Nachfolger von Projektbetreiber Klement sind an der Tiroler Gesetzeslage festgefahren. Der im Sommer von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa angekündigte Lösungsansatz konnte leider im Land nicht abgesegnet werden. Die Betreiber haben sich aber noch nicht abschrecken lassen und arbeiten weiter an einer Möglichkeit.

Meine persönliche Einschätzung sagt, dass es gelingen muss ein



Bürgermeister Klaus Unterwiesing

größeres Bettenprojekt (ca. 500 Betten) umzusetzen, damit der Liftbetreiber auch in Zukunft alle Lifte öffnen kann. Ich möchte bei dieser Gelegenheit an alle Tourismuswilligen appellieren, die Chancen die sich bieten, mutig zu nutzen. Der Erfolg wird sich einstellen.

Zum Jahresschluss habe ich auch das Bedürfnis für alles zu danken, was in unserer Gemeinde an Positivem geleistet wurde. Besonders die vielen freiwilligen Leistungen für unser Ortsbild mit Blumenschmuck und sonstigen Maßnahmen, den Kalser Vereinen und Organisationen, die besonders im Veranstaltungsbereich ein weit überdurchschnittliches Angebot geschaffen haben. Besonders allen Kranken und vom Schicksal Getroffenen möchte ich Kraft und beste Genesung wünschen.

Der Jahresschluss steht bevor, ich wünsche ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2007.

Euer Bürgermeister

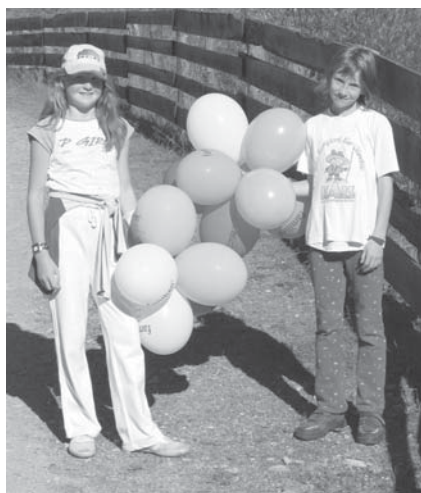
Klaus Unterwiesing



Dorfbild & Architektur in Kals am Großglockner **Seite 14**



Sanierung "Paternale" **Seite 16**



Fit mach mit - Katholischer Familienverband **Seite 19**



Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol **Seite 28**

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Gemeinde

Gemeinderatsitzung am 19. August 2006	6
Gemeinderatsitzung am 12. Oktober 2006	7

Gemeindeinformation

Richtig heizen zahlt sich aus.....	11
Müllsammelstelle Unterburg.....	12
Müllverbrennung daheim	12
Abfalltrennung "NEU"	13
Dorfbild & Architektur	14

Pfarre Kals

Widumkalender 2007	15
Dachrenovierung "Paternale"	16
Wallfahrt nach Heiligenblut	17

Kinder & Familie

Fit mach mit von 0 - 99	18
Der Katholische Familienverband	19
Wir sind wieder da!!! - Spielgruppe Kals	20
Kinderseite	21

Unsere Jugend

Ken Lin Ping - ein Austauschschüler aus Taiwan in Kals... ..	22
Meine Gemeinde Kals - Isabell Tembler.....	23
Kalser Jungbürgerfeier 2006.....	24
Stolze Leistungen unserer Lehrlinge... ..	25

Berge

Austria Alpinkompetenzzentrum	26
Almwinter 2005/2006	28

Vereine

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner.....	30
20 Jahre Volksbühne Kals	31

Sportunion Kals

Schneesport in der Schule	32
FIS - Verhaltensregeln.....	33
Psychomotorikgruppe Kals	33

Wirtschaft

50 Jahre Transporte Holzer	34
25 Jahre Sportstube Kals.....	37

Thomas Rogl - Seine Spuren	38
Europakonzert 2006.....	39

Inhaltsverzeichnis

Bunt gemischt

Winterzeit.....	40
Musik und Tee.....	40
“Teuflische” Hilfe für den Widum	41
Nikolobesuch in Unterpeischlach	42
HS-Kals - Nordic Walking	43
Lesacher Statuenträger.....	43
Schützenkompanie Kals.....	43
Neugründung Verein “Dark Devil’s”	44
Vorschau Apres-Ski Rodeln 2007	44
Bücherei Kals.....	45
Wetterstation Kals	46
Hohe Landesauszeichnung für Martin Gratz	46

Standesamt Kals.....	47
-----------------------------	-----------

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite.....	Michael Linder
Müllsammelstelle Unterburg.....	Gemeinde Kals
Dorfbild & Architektur	Klaus Unterweger
Dachrenovierung Peternale.....	Kaspar Unterberger, Michael Linder
Wallfahrt Heiligenblut.....	Gerhard Gratz, Michael Linder
Fit mach mit	Silvester Lindsberger
Spielgruppe Kals.....	Andrea Rogl
Ken Lin Ping.....	Michael Linder
Kalser Jungbürgerfeier.....	Gemeinde Kals
Stolze Leistungen unserer Lehrlinge	Erika Rogl
Austria Alpinkompetenzzentrum	Thomas Huter
Almwinter 2005/2006	Linhoop, Christoph Rud, Michael Linder
Freiwillige Feuerwehr Kals.....	Feuerwehr Kals
20 Jahre Volksbühne Kals,	VB-Kals, Michael Linder
Schneesport in der Schule.....	Michel Linder
Psychomotorikgruppe Kals.....	Annelies Groder
50 Jahre Transporte Holzer	Silvester Lindsberger, Fam. Holzer
25 Jahre Sportstube	Silvester Lindsberger, Michael Linder
Thomas Rogl - Seine Spuren	Silvester Lindsberger
Europakonzert 2007	Management Europakonzert
Teuflische Hilfe für den Widum.....	Erika Rogl, Dark Devil’s
Nikolobesuch in Unterpeischlach	Warscher Maria
HS- Kals - Nordic Walking.....	HS Kals
Lesacher Statuenträger.....	Michael Linder
Schützenkompanie Kals.....	Sepp Außersteiner
Neugründung Verein “Dark Devils”	Michael Hanser
Bücherei Kals.....	Erika Rogl
Martin Gratz.....	Johann Groder - Studio Optima
Umschlagseite hinten	Michael Linder

Werbepartner

Gero - Gerhard Rogl	42
Energetik Peintner.....	45
Graphik Point Ortner.....	45
Raika Kals/Matrei	48



Almwinter 2006/2007 in der
Lesacher Alm **Seite 32**



Transporte Holzer - 50 Jahre
im Dienste der heimischen
Wirtschaft **Seite 38**



25 Jahre Sportstube Kals **Seite 44**



Seine Spuren - Im Gedenken an
Thomas Rogl **Seite 36**

GEMEINDERATSITZUNG

19. August 2006

Dazu kann Bgm. Unterweger die anwesenden GR-Mitglieder erstmals im Haus „de calce“ begrüßen. Er verweist auf den ungewöhnlichen Termin – Samstag vormittags – und erklärt, dass einige Punkte anstehen, doch der Hauptgrund liegt am Besuch von Mitgliedern des Marlinger Gemeindeausschusses und Freundeskreises, mit welchem dann diskutiert und ein Erfahrungsaustausch gemacht werden soll. Abschließend ist ein gemeinsames Mittagessen im KK geplant.

■ **Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des ehem. GH Glocknerblick in Arnig, Eigentümer Rogl Konrad, von dzt. Freiland in Sonderfläche Gasthof und Auflage des Entwurfes:**

Rogl Konrad hat den ehem. GH Glocknerblick in Arnig gekauft und will ihn wieder durch Um- und Zubauten aktivieren. Hierfür eine FWP-Änderung erforderlich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Flächenwidmungsplanänderung und zwar im Bereich der Gp. 2902/2 von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Parkplatz sowie im Bereich der neu gebildeten Gp. 4306 und der Gp. 2902/3 von dzt. Freiland in Sonderfläche Gasthof nach und die Auflage des Entwurfes am Gemeindeamt vom 21.08. bis einschl. 20.09.2006 zur allgemeinen Einsichtnahme.

■ **Beschlussfassung über die Gewährung von**

Baukostenzuschüssen:

Lt. Beschluss vom 6.12.2004 werden nur mehr 40 % Baukostenzuschuss gewährt und keine Bauholzspende mehr.

Der Gemeinderat genehmigt Baukostenzuschüsse an diverse Bauwerber in einer Gesamthöhe von € 19.341,27.

■ **Personalangelegenheiten:**

Für das Haus de calce und das alte Verwaltungsgebäude sollen 2 Reinigungskräfte geringfügig angestellt werden und wurde die Stelle ausgeschrieben. 5 Bewerberinnen haben sich gemeldet, worüber dann der Gemeindevorstand entschieden hat: Monika Bacher, Großdorf 62, wird für die Reinigung der Büros und Sitzungszimmer und das Foyer im Haus de calce angestellt und Verena Brugger, Ködnitz 31, für das Stiegenhaus im Haus de calce, sowie die Ordination, den Gemeindesaal und die öffentl. WCs beim Pavillon.

Weiter wird Sonja Warscher wieder als Stützkraft im Kindergarten angestellt.

■ **Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung:**

Andrä Riepler bringt den Bericht über Kassenprüfung vom 19. Juni 2006 vor, der vom GR zur Kenntnis genommen wird. Die angeführten VA-Überschreitungen in Höhe von € 8.036,01 werden genehmigt.

Weiter wurde auch Gemeinde Kals KEG geprüft.

■ **Ansuchen um Bedarfszuweisungen**

für das Jahr 2007:

Dazu wird von Bgm. Unterweger eine Änderung gegenüber dem Vorjahr bekannt gegeben: damals wurde beschlossen, für 2007 ein Ansuchen für den Umbau und die Adaptierung des Gemeindesaales zu stellen. Dies muss jedoch auf 2008 zurückgestellt werden und kommen dafür Bedarfszuweisungen für die Schischaukel. Dzt. wird das Projekt vom Büro I.N.N. in Innsbruck ausgearbeitet mit ESUB Großdorf-Zimmerross (2 Sektionen), 4-Sesselbahn Unter Gorn-Schantefroi, Piste Zimmerross über Kamm bis Kals-Matreier-Törl, Abfahrt von Schantefroi über Figeralp bis Temblerlift (das letzte Stück über den Gernerbergweg als Schiweg) und weiter die Verbindung zur Talstation der 4-SB Figol (geplanter Schlepplift vom vlg. Richter bis unter Wasserbassin).

Schulz soll dann unsere Lifte betreiben. Eine Betriebspflicht für die bestehenden Lifte wird vom Land über die Fördervereinbarung und den Regierungsbeschluss erteilt. Eine Schigebietsverbindung im Bereich Glocknerblick mit Pendelbahn oder über die Kalser Höhe wäre den Kalsern lieber gewesen, wurde von Schulz aber abgelehnt.

Die Finanzierung der Schischaukel scheint jedenfalls geklärt: Gesamtkosten ca. € 35 Mio., davon auf Kalser Seite € 19 Mio. Finanzierung durch das Land Tirol, die Felbertauernstraßen AG, Fa. Schulz sowie die Gemeinden und Tourismusverbände. Die Gemeinden werden vom Land mit Bedarfszuweisungen bedient und erhält Kals € 770.000,- in 3 Jahresraten zu je € 257.000,-.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Bedarfszuweisung wie vorhin angeführt und fließen daher in den Jahren 2007 und 2008 je € 257.000,- und 2009 € 256.000,- an Bedarfszuweisung vom Land Tirol für die Schischaukel Kals-

Matrei.

Geplant ist in nächster Zeit eine Projektvorstellung für die Grundbesitzer.

■ **Hochwasserschäden vom 28. Juli 2006: Information über diverse Sofortmaßnahmen und Beschlussfassung der Interessentenleistungen:**

An diesem Abend sind größere Schäden im Dorfer-, Teischnitz- und Ködnitztal aufgetreten (Brücken weggerissen oder beschädigt, Vermurungen usw.). Besichtigungen mit WLW, Flussbau und Amt für Landwirtschaft haben stattgefunden und werden Sofortmaßnahmen durchgeführt. Die Schadenssummen sind noch nicht bekannt, doch beschließt der Gemeinderat die anfallenden I-Beiträge (20 % bei WLW...). Die entsprechenden Summen werden bei der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

■ **Lublasser Christian, Imbissstand beim Wasserfall – Zuschuss Mietklo:**

Das BBA hat das WC entfernt und hat Christian dann ein Mietklo aufgestellt: Kosten pro Tag € 4,-- Miete (Juli-August 60 Tage).

Er beantragt einen Zuschuss von € 1,-- pro Tag = € 60,- für die 2 Monate, welche der GR genehmigt.

■ **Jungbürgerfeier am 16. September:**

Der Bürgermeister gibt den Termin mit Samstag, 16. September auf Lucknerhütte bekannt und lädt die GR-Mitglieder heute schon dazu ein. Eine Einladung ergeht noch.

■ **Schützengilde – Schießstand Sportheim:**

Der Gemeinderat genehmigt einen Beitrag von € 500,- an die

Schützengilde für Adaptierungs- und Sanierungsarbeiten am Schießstand im Sportheim (neue Beleuchtung, Mobilar etc.).

■ **Beitrag VOKALS für Trachten:**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 9.000,- und genehmigt der Gemeinderat wie bei anderen Vereinen (Musik, Männerchor) 30 % = € 3.000,- als Zuschuss

■ **Iselerhaltung – I-Beitrag für Gemeinden Änderung von 2 % auf 6 %:**

Lt. dem Schreiben des AdTLR Abt. Wasser-, Forst- und Energierecht vom 7.8.2006 sollen die Beitragsverhältnisse für die Erhaltung der Schutzbauten an der Isel geändert werden. Die Anrainergemeinden sollen neu 6 % leisten (bisher 2 %) und gibt der Gemeinderat seine Zustimmung, stellt aber bedauernd fest, dass

die Bundesbeteiligungen generell weniger und somit die Gemeinden mehr belastet werden.

■ **Tourismusverband Osttirol ab 1.1.07 – Schreiben von LH an die TVB Osttirols:**

Bgm. Unterweger informiert den Gemeinderat über ein Schreiben von LH DDr. Herwig van Staa, lt. welchem ab 1.1.2007 die dzt. bestehenden 3 Osttiroler Tourismusverbände zu einem Gesamtverband „Tourismusverband Osttirol“ fusioniert werden sollen.

■ **Altstoffsammelstelle Unterburg – Erweiterung:**

Wegen der beengten Platzverhältnisse bei der Altstoffsammelstelle wird eine Erweiterung der Einzäunung angeregt und soll hierfür eine Besichtigung vor Ort hinsichtlich der Durchführung gemacht werden.

GEMEINDERATSITZUNG

12. Oktober 2006

■ **Förderansuchen Raumordnungsschwerpunktprogramm gemeinsam mit Marktgemeinde Matrei i.O. für die Errichtung Schischaukel Kals-Matrei:**

Die Marktgemeinde Matrei in Osttirol hat ein Förderansuchen (ROSP-Programm) ausgearbeitet, in welchem sowohl die Gemeinde Matrei i.O. als auch die Gemeinde Kals am Großglockner Antragsteller sind. Die Gesamtantragssumme beläuft sich auf € 10,1 Mio. wovon der Anteil der Gemeinde Matrei i.O. € 4.834.500,- und der Anteil der

Gemeinde Kals am Großglockner € 5.274.000,- beträgt.

Nunmehr ist jedoch noch abzuklären, ob o.a. Antragstellung okay ist. Alternativ dazu könnte auch für das gesamte Projekt entweder die Gemeinde Matrei i.O. oder die Gemeinde Kals am Großglockner Antragsteller sein soll. Dies wäre aber im Hinblick auf die einzugehenden Förderverpflichtungen nicht ganz einfach. Denn dann müsste die antragstellende Gemeinde auch für die Einhaltung der Förderverpflichtungen auf der anderen Seite geradestehen.

Lt. Vorschlag Projektkoordinator

Mag. Popeller wird folgende Beschlussfassung getätigt:

Einstimmig beschlossen wird einen gemeinsamen Antrag - wie der Vorliegende - mit einer Antragssumme von insgesamt € 10,1 Mio. einzubringen.

Sollte dies von Seiten des Landes abgelehnt werden, wird vorhergehender Beschluss aufgehoben und wird folgender neuer Beschluss einstimmig gefasst: Die Gemeinde Kals am Großglockner bringt als Antragsteller ein Förderansuchen ROSP-Programm für Errichtung der Schischaukelanlagen auf Kalser Seite mit einer beantragten Fördersumme von € 5,3 Mio. ein.

In diesem Zuge informiert Bgm. noch über weitere Punkte:

Die Planer sind momentan dabei die Projektsunterlagen zu erstellen.

Der Vermesser wurde beauftragt die Vermessungen durchzuführen.

Die Grundbesitzerangelegenheiten sind auch noch nicht alle erledigt. Es besteht aber die Hoffnung diese noch im heurigen Jahr abzuschließen.

Die Behördenverfahren bzw. Bescheide werden dann im Laufe des Winter 2006/07 erwartet und soll im Frühjahr 2007 Baubeginn sein.

Die Förderung seitens der Felbertauernstraßen AG sei abgeklärt und die Landesregierung wird die Förderung in Kürze beschließen.

■ Interessentenleistung zur Behebung der Hochwasserschäden – Beschlussfassung der Verpflichtungserklärungen

Bei der letzten Sitzung am 19.08.2006 wurde bereits nach damaligen Wissensstand über die Elementarschäden berichtet und stehen nunmehr die Kosten wie folgt fest:

- Kalser Bach beim Taurer: Projekt wurde von Abt. Wasserwirtschaft

gemacht mit einer Schätzung von € 39.000,-- davon 1/3 Kals € 13.000,--

- WLW: Teischnitzbach: Gesamtkosten: € 15.000,-- - 20 % € 3.000,--
- WLW: Dorferbach/Dorfertal: Gesamtkosten: € 15.000,-- - 20 % € 3.000,--
- WLW: Ködnitztal: Gesamtkosten Sofortmaßnahmen: € 100.000,-- - 20 % € 20.000,-- wurde nunmehr gekürzt auf € 90.000,-- somit € 18.000,--

Darüberhinaus sind im Ködnitztal dringend notwendige „Kleinmaßnahmen“ durchzuführen, und zwar für die Absicherung im Bereich Lucknerhaus, die Hebung der

Brücke (Parkplatz zu Lucknerhaus) und Absicherung des orographisch rechten Ufers im Bereich Brücke. Für diese Arbeiten gibt es ein Bundesprojekt in Höhe von € 30.000,-- und trifft es die Gemeinde Kals mit voraussichtlich 20 % der Gesamtsumme.

Weiters fallen nochmals Kosten von € 150.000,-- für ein Seilgeländer bei der „Zockbrücke“ und eine Sperre zur Befestigung der beidseitigen Uferbereiche unterhalb der „Zockbrücke“ an. Davon trägt die Gemeinde Kals am Großglockner voraussichtlich 50 %. Abwicklung wurde mit LH Dr. Van Staa abgesprochen und gibt es nur diese Abwicklungsmöglichkeit.

■ Boulderraum (Kletterraum in Ködnitz 14) – Beschlussfassung Gemeindebeitrag:

Bgm. informiert nochmals über die beantragte Finanzierung wie folgt (Projekt wird über Sportunion Kals am Großglockner abgewickelt):

Gesamtbausumme:	€ 30.000,--	
	beantragt:	zugesagt:
Eigenleistung:	€ 10.000,--	
Tiroler Sport- u. Freizeitinfrastruktur:	€ 4.000,--	€ 000,--
Landesleitung Sportunion Tirol:	€ 1.000,--	€ 1.000,--
		(in Aussicht gestellt)
Tiroler Landessportrat (Abteilung):	€ 10.000,--	€ 4.000,--
Gemeinde (bereits überw.)	€ 5.000,--	€ 5.000,--

Von Seiten der Gemeinde wäre nun folgende Unterstützung noch notwendig:

- Übernahme der Materialkosten Raumadaptierung
- Übernahme Restsumme der Rechnung Fa. Art Rock: € 14.200,-- abzgl. Förderungen € 5.000,-- = € 9.200,--

Es wird folgender einstimmiger Beschluss gefasst: Der Gemeindebeitrag wird mit € 10.000,-- festgelegt.

Die Arbeiten Raumadaptierung werden von den Mitgliedern der Sportunion als Eigenleistung erbracht. Materialkosten werden von der Gemeinde übernommen.

■ Beitrag der Gemeinde für Löschwasserversorgung Campingplatz an die Wassergenossenschaft Großdorf:

Mit der Wasserversorgung für den Campingplatz wurde auch die Löschwasserversorgung mitverlegt (rechtlich ist Gemeinde dafür zuständig).

Das Gesamtprojekt kostet € 50.000,-- und wird die Löschwassermitverlegung folgendermaßen unterstützt: Gemeindearbeiter bringt 3 Tage Arbeitsleistung ein und wird ein Bar-Zuschuss von € 2.500,-- geleistet.

In diesem Zuge informiert Bgm. bezüglich Campingplatz: Lt. Auskunft Koller Franz wird er zu Weihnachten 2006 in Betrieb gehen.

■ **Beratung und Beschlussfassung über Wiederinbetriebnahme Spielgruppe:**

Im heurigen Jahr haben konkret 4 Familien bezüglich Spielgruppe angefragt. Rogl Andrea, welche bereits beim OKZ gearbeitet hat, wäre wieder bereit die Spielgruppe zu führen (organisatorisch wieder über Osttiroler Kinderbetreuungszen- trum).

Angeboten werden könnte die Betreuung ohne Mittagstisch.

Notwendig von Seiten der Gemeinde für die Wiederinbetriebnahme der Spielgruppe wäre folgendes: Anschaffung div. Möbel, etc. mit einer Summe von ca. € 1.500,-- bis € 2.000,--. Weiters wären die Betriebskosten von der Gemeinde zu tragen.

Nächste Woche findet für alle Eltern eine Infoveranstaltung statt und könnte der Betrieb – sofern sich rege Nachfrage herauskristallisiert - zum 01.11.2006 aufgenommen werden. Pfarrbüro wird von bestehender Spielgruppe in die alten Verwaltungsbüros der Gemeinde in Ködnitz 15 übersiedelt werden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig oben angeführtes.

■ **Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassenprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KEG:**

Andrä Riepler bringt den Bericht über die Kassenprüfung am 19.09.2006 vor, der vom GR zur Kenntnis genommen wird. Die angeführten VA-Überschreitungen in Höhe von € 33.302,63 werden

genehmigt.

Weiter wurde auch die Gemeinde Kals Immobilien KEG geprüft und nimmt dies der GR ebenfalls zur Kenntnis.

■ **Neufestsetzung jährliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld):**

Mit Verordnung des Landes vom 27.6.2006, LGBI.Nr. 78/2006, über die Gewährung einer besonderen Zulage zum Gehalt bzw. Monatsentgelt und einer einmaligen Sonderzahlung an Landesbedienstete wurde das Weihnachtsgeld für Kinder, für die die Kinderzulagen gebührt, geändert.

Auch die Gemeinde Kals hat diese Regelung für ihre Bediensteten bereits mit GR-Beschluss vom 21.12.1998 übernommen.

Nunmehr wird die vom Land vorgelegte Verordnung mit den geänderten Sätzen vollinhaltlich übernommen und vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

■ **Verwendung von Gemeindewappen für diverse Präsenten:**

Anlässlich der heurigen Jungbürgerfeier wurden von der Firma WAMIC Schlüsselanhänger (kleine Steine mit einer Umhängkette) mit eingefrästen Gemeindewappen als Geschenk für die Jungbürger angefertigt. Nunmehr bittet die Firma WAMIC um Genehmigung für die Herstellung weiterer Steine mit eingefrästen Gemeindewappen. Die Gemeinde Kals könnte diese dann als Präsent verwenden. Es erfolgt einstimmige Genehmigung durch den Gemeinderat.

Weiters würde der Mercedesfanclub (urlauben immer im Haus Fritz) an den Steinen mit Gemeindewappen Interesse

zeigen und wird hierfür auch die Genehmigung des Gemeinderates erteilt.

■ **Diverse Spendenansuchen:**

Eltern-Kind-Zentrum in Lienz hat um eine Spende für die getätigten Umbauarbeiten angesucht. Aufgabe liegt hauptsächlich in der Eltern-Kind-Beratung und wird das Schreiben vollinhaltlich dem GR zur Kenntnis gebracht.

Beschluss: Gewährung Beitrag von € 300,--

■ **Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 3701/1 (Eigentümer Rogl Johann vlg. Taurer) von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche sonstiges landw. Gebäude – Unterstellplatz für landw. Geräte – und Auflage des Entwurfes:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Flächenwidmungsplanänderung und zwar im Bereich einer Teilfläche der Gp. 3701/1 von dzt. Freiland nach § 41 TROG 2006 in künftig Sonderfläche sonstiges landw. Gebäude – Unterstellplatz für landw. Geräte – nach § 47, beide TROG 2006, LGBI.Nr. 27/2006, und die Auflage des Entwurfes am Gemeindeamt vom 13.10. bis einschl. 12.11.2006 zur allgemeinen Einsichtnahme.

■ **Anstecknadel „de calce“:**

Von mehreren Seiten wurde eine Anstecknadel (Aufstecker) mit dem Namen „de calce“ angeregt. Es liegt ein Angebot der Firma Halder aus Wien pro Stück ca. € 4,-- bzw. ein Muster vor und ist der GR der Meinung das sich Bürgermeister nochmals genauer informiert (evtl. mit Kals Wappen). GR Gratz schlägt vor dahingehend bei den Geschützten Werkstätten in

Salzburg nachzufragen

■ Winterdienst:

Winterdienst: Schneeräumung wird heuer wieder Bergerweiß Christian mit dem Leihtraktor von Kerer Hermann erledigen und wird die Indexanpassung beschlossen.

Weiters muss wieder eine Vollkaskoversicherung für Kerer's Traktor abgeschlossen werden und wird beschlossen dies analog der letztjährigen Versicherung bei der Tiroler Versicherung abzuschließen.

GR Holaus: Gehsteig Pradell (von Haus Schneider Günther bis Abzweigung Lana) – Ist für die Räumung überhaupt die Gemeinde Kals zuständig? Manchmal wurde dieser durch die Landesstraßenverwaltung geräumt. Lt. Bgm. ist dafür die Gemeinde Kals zuständig.

■ Straßenbeleuchtung:

Straßenbeleuchtung zum Café Tyrol: Bgm. hat mit der Oberlohr OEG gesprochen, ob eine Mitverlegung mit Druckrohrleitung (Errichtung für das neue Kraftwerk) möglich ist und wurde dem zugestimmt. Weiters hat Bgm. angefragt, ob beim Krafthaus dann für die Straßenbeleuchtung Strom bezogen werden kann und konnte Oberlohr Hans noch nicht sagen ob dies technisch möglich ist. Wenn dies technisch möglich ist, steht dem Strombezug nichts entgegen.

■ Regenwassergullys:

GR Tembler: Oberflächenwasser-einlauf beim Wurler bzw. Motener in Großdorf – diese stehen über den Asphalt und wäre dies noch vor dem Winter zu reparieren. Gitterquerung zwischen Tembler Silvia und Kunzer Josef (vormals 3 Kreuze) wäre auch längst fällig zu reparieren (großer Spalt).

■ Leitschiene bei Fritz:

GR Linder erinnert nochmals an die Verlängerung der Leitschiene beim Fritz.

■ Kraftwerk Dorferbach:

GR Linder: Stand Dorferbachkraftwerk? Lt. Bgm. unverändert. Kontakte über Sommer wurden mit LH Dr. Van Staa und LR Dr. Hosp gesucht und die für Kals unschlüssige Ablehnung durch das wasserwirtschaftlichen Planungsorganes diesen nochmals erklärt. Neubeurteilung beim wasserwirtschaftlichen Planungsorgan wurde beantragt. Steuerberater Kofler hat dafür Wirtschaftsberechnung gemacht

Bis dato hat die Gemeinde Kals aber noch keine Antwort erhalten und wurde auch keine Ausschreibung zu einer wasserrechtlichen Verhandlung zugestellt.

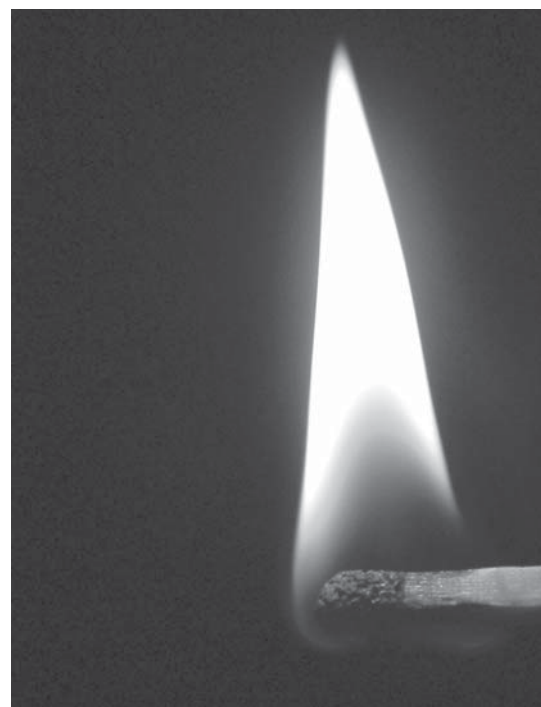
■ Ortsbeleuchtung Oberpeischlach bzw. Asphaltierung Unterpeischlach:

GR Riepler: Ortsbeleuchtung Oberpeischlach und Asphaltierung in Richtung Haus Sportland?

Lt. Bgm. ist die Grundangelegenheit in Unterpeischlach noch nicht erledigt. Herr Koba vom Finanzministerium müsste sich dies anschauen, dies ist aber bis dato noch nicht geschehen. Asphaltierung kann erst nach Erledigung der Grundangelegenheit passieren.

■ Bergbahnen Kals:

GR Linder: Wer betreibt die heurige Wintersaison bei den Bergbahnen? Lt. Bgm. haben Schultz und Sölden ihre Steuerberater beauftragt die beste Lösung zu finden. In welche Richtung dies dann geht steht noch nicht fest.



Richtig

In Tirol wurden in letzten Jahren immer wieder Überschreitungen der Grenzwerte von PM 10 (Staubpartikel die kleiner als 10 Mikrometer sind) gemessen. Die Grenzwerte für diesen Luftschadstoff wurden zum Schutz der menschlichen Gesundheit festgelegt, daher wurde nach den Verursachern dieser Luftschadstoffe gesucht.

Vor allem die Verbrennung von nicht geeigneten Brennstoffen führt zur Entstehung von Luftschadstoffen die über die Kamine in die Luft geblasen werden.

Doch auch beim Verbrennen von zugelassenen Festbrennstoffen wie Holz und Kohle gibt einige einfache Tricks, mit denen der Verbrennungsvorgang optimiert und damit die Schadstoffbelastung so gering wie möglich gehalten werden kann.

Richtiges Heizen mit Holz spart Geld, schont die Umwelt und erhöht die Sicherheit in den eigenen Wänden. Richtiges Heizen nutzt die

Können Sie einen Holzofen bedienen? Erst auf den zweiten Blick scheint die Frage weniger banal: Beispielsweise ist das anfeuern mit Papier eine heiztechnische „Sünde“ ...

leiden – nämlich die Mindestrentner mit Ausgleichszulage – unter die Arme gegriffen wird. Allein für die kommende Heizperiode konnten wir über 1.250 PensionistInnen Heizkostenzuschüsse in der Höhe von insgesamt 900.000 Euro gewähren“, sagt Soziallandesrätin Christa Gangl.

Was darf in den Ofen?

Trockenes unbehandeltes Holz, das mindestens 2 Jahre gelagert sein muss, Holzbriketts.

Was hat im Ofen nichts zu suchen?

Auf keinen Fall dürfen Abfälle in Heizungen verbrannt werden. Dazu gehören auch Papier und Kunststoffverpackungen, Bau- und

heller Flamme und wenig Rauch.

Was muss während des Heizvorganges beachtet werden?

Ausreichende Luftzufuhr ist wichtig. Ein Kilogramm Holz benötigt für eine gute Verbrennung zwischen 12 und 20 m³ Luft.

Die Luftzufuhr bei Festbrennstoffen erst drosseln, wenn nur mehr ein Glutstock vorhanden ist.

Bei optimaler Verbrennung ist die Flamme sehr hell, es bildet sich kaum Ruß im Brennraum. Aus dem Kamin sollte heller Rauch steigen.

Wer informiert über richtiges Heizen?

Erster Ansprechpartner ist der Kaminkehrer, auch Ofensetzer oder ein Energieberater sind meist bestens informiert.

Gesetzeswidrig!

Die Verbrennung von ungeeigneten Brennstoffen ist ein Sicherheitsrisiko und verschmutzt die Luft. Zudem ist es gesetzlich verboten. In den abfallrechtlichen Vorschriften ist die Verbrennung von Müll eine nicht ordnungsgemäße Entsorgung und mit einer Verwaltungsstrafe bedroht. Auch Bestimmungen über die Luftreinhaltung stellen die Verschmutzung der Luft durch unzulässige Verbrennung unter Strafe. ■

Christian Mück - c.mueck@tirol.gv.at

Energie aus dem Brennstoff optimal und spart Kosten, zudem erhöht richtiges Heizen die Lebensdauer des Kamins.

„Richtiges Heizen setzt weniger Schadstoffe und Staub frei und schont so die Lungen. Die hohe Staubbelastung im Winter wird zu einem gewissen Teil durch Heizen mit festen oder ungeeigneten Brennstoffen verursacht. Man sollte mit diesem Thema nicht leichtfertig umgehen“, sagt LHStv Hannes Gschwentner.

„Falsches Heizen oder Heizen mit ungeeigneten Materialien verschmutzt den Kamin. Die Folge sind höhere Reinigungs-Kosten und im Extremfall ein Kaminbrand, der die Familie obdachlos machen kann! In finanzieller wie sicherheitstechnischer Hinsicht ist richtiges Heizen von Bedeutung“, erklärt Sicherheits- und Feuerwehr-Landesrat Anton Steixner.

„Angesichts der explodierenden Heizkosten ist es notwendig, dass jenen, die am ärgsten darunter

Möbelholzreste sowie behandeltes Holz.

Wie macht man richtig Feuer?

Holzspäne oder Zündhilfen sind ideal. Papier sollte vermieden werden: Durch die Drucker-Schwärze entstehen Verschmutzungen im Kamin, zudem bildet sich Flugasche. „Richtiges“ Feuer beim Anzünd-Vorgang erkennt man am schnellen Verbrennungsvorgang mit



Sammelstelle Unterburg



Von Josef Rogl, Schiet Sepp

Eines von vielen Beispielen aus der Praxis, wo Unverständnis und Gleichgültigkeit gefährlich werden kann

...ich komme zur Sammelstelle, eine große Schachtel voller Medikamente steht vor der Tür, uralte Flascherl mit Tropfen und Pillen, jeden Tag gehen Schulkinder daran vorbei, nicht auszudenken, was passieren könnte, wenn ein Kind auf die Idee käme davon zu kosten ...

und meine Arbeit als Müllsammelstellenbetreuers erschwert und für Ärger sorgt. Auch unser Ortsbild wird dadurch nicht gerade verbessert. Viele Appelle in den letzten Jahren sind scheinbar ungehört verhallt. Muss erst mit Strafen gearbeitet werden! In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass alle außerhalb der regulären Öffnungszeiten angelieferten Säcke und Schachteln, die nicht in den Tonnen verstaut werden können und vor der Tür abgestellt werden als illegale Ablagerung gelten und mit Verwaltungsstrafen geahndet werden können.

Zur Information und leichteren Mülltrennung legen wir wieder einen vom Abfallwirtschaftsverband gestalteten Zettel bei, bei

Unklarheiten können Informationen beim mir oder im Gemeindeamt eingeholt werden.

Nach Rücksprache mit unserem Altkleiderentsorger „s“Gwandtl“ in Lienz bitten wir betreffend Schuhe in Cariatassäcken nur wirklich gut erhaltene Schuhe (neuwertige) und paarweise gebündelt abzugeben, ansonsten lieber zum Restmüll.

Zur Erleichterung der Arbeit und aufgrund von Platzmangel bei der Lagerung und Sammlung von Alteisen und Reststoffen bzw. Elektroschrott, etc. wurde im Herbst 2006 die Sammelstelle baulich erweitert. ■

Öffnungszeiten Sammelstelle:
Jeden Samstag, 10.00-12.00 Uhr

Müllverbrennung daheim - die selbst gemachte Luftverschmutzung

Verbrennen Sie keinerlei Abfälle im eigenen Ofen oder im Freien (Lagerfeuer). Milchpackerl, Kunststoffsackerl,

lackierte Holzabfälle, Spanplattenreste, Gartenabfälle und sonstige Abfälle verursachen beim Verbrennen (ohne entsprechende



Filter) erhebliche Luftschadstoffe – Kohlenmonoxid, Dioxin, Furone, Chlorkohlenwasserstoffe etc

Fast alle diese Gifte sind krebserzeugend, verursachen diverse Lungenerkrankungen und fördern massiv die Bildung von bodennahem Ozon („Sommer-Smog“). Außerdem schädigt das Verbrennen von Verpackungen Ihren Ofen und Kamin (reduziert die Funktionsdauer um bis zu 70 %).

Das Verbrennen von Hausmüll außerhalb von dafür genehmigten Anlagen ist deshalb verboten und strafbar. Bei Festbrennstoffheizungen sollte Zeitungspapier nur zum Anzünden verwendet werden.



Bedenken Sie: etwa die Hälfte der selbst gemachten Luftschadstoffe bleibt im Umkreis von 10 Meter rund um Ihren Kamin und sinkt zu Boden - denken Sie auch an Ihre Gesundheit und an die Ihrer Kinder und Nachbarn!

Verbrennen Sie keine feuchten Pflanzenteile (Gras, Laub) oder Müll im Garten. Auch dadurch entstehen Schwermetalle im Rauch und in der Asche. Sie verschmutzen Ihre eigene Atemluft, die Ihrer Kinder und Nachbarn.

Kosten: Durch das Verbrennen von Abfällen und Verpackungen entstehen sehr giftige und aggressive Gase und Säuren. Diese zerstören nicht nur die Öfen und Kamine, sondern fördern durch Ablagerungen im Kamin und Ofen, Kaminbrände und Kaminexplosionen. Wird im Schadensfall durch Untersuchungen nachgewiesen, dass Verpackungen oder Abfälle verbrannt wurden, können die Versicherungen Schadenersatzleistungen ablehnen.

Das Verbrennen von Abfällen jeglicher Art ist verboten und kann bestraft werden!

Rechenbeispiel Kamin erneuern:

Abriss alter Kamin	1000,-
Entsorgung [7,5 to] bis zu	1500,-
Neuer Kamin inkl. Material und Arbeit	5000,-
Reinigungsarbeiten im Haus und Kleinschäden durch Arbeit ..	1000,-
Summe in Euro	8500,-

Hier wurde die Entsorgung auf eine Massenabfalldeponie berechnet. Bei einer Untersuchung und Festsetzung als Sonderabfall erhöhen sich die Kosten bis auf das 5-fache. ■

Ihr Abfall- und Umweltberater
Gerhard Lusser

Abfalltrennung "NEU"

Im Hinblick darauf, dass die MBA (Mechanisch Biologische Abfallbehandlung) in Lavant am 1. Oktober 2006 den Betrieb aufgenommen hat, ist damit auch eine genauere Eingangskontrolle verbunden.

Von Gerhard Lusser

Notwendig wurde die Umstellung der Restabfallbehandlung durch die Umsetzung der 1996 erlassenen Deponieverordnung. Ab 01. 10. 2006 darf in Osttirol nur noch thermisch oder mechanisch-biologisch vorbehandelter Abfall deponiert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass in Deponien keine chemischen Reaktionen auftreten, die Boden, Luft oder Wasser gefährden könnten.

Fehlwürfe (Metalle, Bauschutt oder gefährliche Abfälle) verursachen beim Restmüll oder Sperrmüll große Probleme und müssen händisch vorher aussortiert werden! Diese Kosten (Sortierkosten und Entsorgungskosten) werden der jeweiligen Gemeinde in Zukunft extra in Rechnung gestellt!

Um die Kosten für die Gemeinde und damit die Müllgebühren nicht zu belasten,

sollte jeder Gemeindebürger auf eine genaue Abfalltrennung achten.

Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt.

Dabei sind die Öffnungszeiten des Recyclinghofs zu beachten. Anlieferungen außerhalb der Öffnungszeiten bzw. Ablagerungen vor dem Recyclinghof werden nach dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002 § 79 zur Anzeige gebracht. (Verwaltungsstrafe von 360,- bis 36.000,- EURO)

Bitte habt Verständnis, wenn am Recyclinghof genauer kontrolliert wird. Durch diese Maßnahme werden zusätzliche Kosten für die Gemeindebürger vermieden.

Weitere Informationen am Gemeindeamt, am Recyclinghof oder über das Abfallberatungstelefon 04852/69090-13. ■



Der Ortskern von Ködnitz hat mit dem Haus de calce, Renovierung von Widum und Ködnitzhof ein neues Gesicht bekommen.



Dorfbild und Architektur



Die Fachleute haben uns vermehrt den Rat gegeben, die vielen alten Bauernhäuser in ihrem Charakter zu erhalten, vor allem die bemalten Balkone, Fenster, Türverkleidungen

Von Bgm. Klaus Unterweger

Dorfbild und Architektur – ein häufiges Thema in den vergangenen zwei Jahren. Besonders die Errichtung des Hauses de calce und dessen Baustil hat bei vielen Emotionen ausgelöst und zu Diskussionen angeregt. Durch die Renovierung des gotischen Widums und dem Gasthof Ködnitzhof ist ein völlig neuer Gesamteindruck entstanden. Das Nebeneinander von zeitge-

mäßer Architektur und fachgerecht restaurierter, traditioneller Bauten, wie sie zu beiden Seiten des neuen Kirchplatzes stehen, lassen ein neues Verständnis für die Bedeutung erhaltenswerter Bausubstanz entstehen.

Nach Fertigstellung des teilweise neu entstandenen Ortskern von Ködnitz haben sich neben Einheimischen vor allem die Besucher des Tales in hohem Maße positiv zu dieser baulichen Symbiose geäußert.

und anderes. Eine Besonderheit die im ganzen Land einzigartig ist. Mit den bekannten handwerklichen Fähigkeiten der Kalser in Kombination mit denkmalpflegerischer Fachberatung könnte Kals neben seiner landschaftlichen Schönheit auch die schönsten und traditionellsten Ortsansichten haben.

Vieles ist schon gelungen, wenn dieser Weg gezielt und fachlich gut beraten weitergegangen wird können wir zur Vorzeigeregion werden. ■

Widumkalender 2007

Die Restaurierung unseres Widums geht in die Endphase. Der bekannte historische Hintergrund wurde durch neue Entdeckungen bei der Restaurierungsarbeiten erweitert und gibt allen Recht, die sich für die Erhaltung dieses gotischen Bauwerks einsetzen.

Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen einen Widumkalender mit interessanten Bildern und Texten auf-

zulegen. Mit dem Stückpreis von € 15,00 und einer Spendenbitte hoffen wir, unser Baukonto ein wenig beglücken zu können.

Zur eurer Information die Widumfinanzierung im Überblick:

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca.€ 750.000

Öffentliche Zuschüsse leisten die:

Landesgedächtnisstiftung	€ 110.000
Tiroler Dorferneuerung	€ 100.000
Diözese.....	€ 100.000
Bundesdenkmalamt	€ 80.000
Tiroler Kulturabteilung	€ 60.000
Nationalpark Hohe Tauern	€ 11.000
Darlehen aufgenommen für die Althausanierung	€ 76.000

Ergeben sich öffentliche Zuschüsse und Darlehen€ 573.000

Es verbleibt ein Restbetrag für Pfarre und Gemeinde € 177.000

Rücklagen Pfarre aus Verkauf Messnerhaus	€ 50.000
Gemeinde	€ 50.000

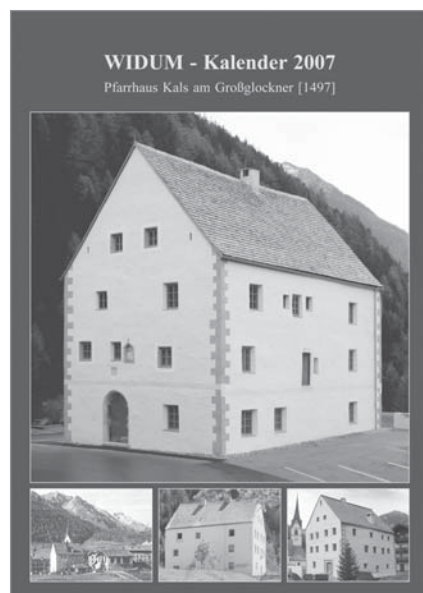
Kaiser Bevölkerung: Widderopfer, Erntedank, Adventgesteck, Kranzspenden, Krampusverein, etc.....€ 15.000

Somit verbleibt für 2007 ein Restbetrag von ca.€ 62.000

Nicht verabsäumen möchten wir es uns recht herzlich zu bedanken bei:

- Allen Helfern beim Ausräumen des Widums und Siedeln des Pfarrers
- Den vielen Spendern und Helfern bei den o.a. Veranstaltungen
- Linder Michael und Sepp Haidenberger für die Kreativität und Mühe beim Gestalten des Kalenders
- Den baubeteiligten Firmen für ihre fachliche Kompetenz und Engagement bei den nicht immer einfachen Arbeiten
- Dem Architekten und der Bauleitung für den reibungslosen Ablauf
- Dem Pfarrkirchenrat für die Bauabwicklung
- Huter Christine für ihren Einsatz und ihre Nervenstärke
- Allen die sich beim Zustandekommen der Renovierung bemüht und eingesetzt haben.

War der Bau des Widums seinerzeit für ein kleines Dorf schon eine immense Leistung so ist es in der heutigen Zeit eine große Aufgabe und zugleich Auftrag Bestehendes bestmöglich zu erhalten. Jetzt können wir stolz auf unseren Widum zeigen und uns an seiner zeitlosen Schönheit erfreuen. Dies ist unser aller Dank.



Dachrenovierung bei der Peternale [St. Petronilla in Großdorf]



Die „Peternale“

Im Jahre 2005 wurde mit der Dachrenovierung der Peternale in Großdorf dank der Hauptorganisation von Groder Franz (Hofer) begonnen. Im Herbst 2005 wurde das Presbyteriumsdach und das Sakristeidach neu eingedeckt.

Von Kaspar Unterberger

Im November 2006 wurde das Hauptschiff mit neuen Schindeln ausgebessert. Man kann jetzt davon ausgehen, dass das gesamte Dach noch ca. 10 Jahre erhalten bleibt.

Beim Eingang zur Sakristei müs-

sen noch die Regenrinnen ausgebessert und anschließend eine Rinnenheizung installiert werden.

Auf dem Mauervorsprung des Kirchensockels soll ein Blech montiert werden, damit das Regenwasser nicht mehr in die Mauer ziehen kann. Im nächsten Jahr soll noch der poröse Innenputz saniert wer-

den. In der Sakristei wurde auch der Boden erneuert und verfliest.

Die bisherigen Arbeiten wurden ausschließlich von der Nachbarschaft Großdorf ausgeführt wofür wir herzlich „Vergelt's Gott“ sagen. Insgesamt haben 32 Personen ihren Dienst für das Gotteshaus unentgeltlich erbracht.

Die Gesamtausgaben haben bisher Euro 755,-- betragen.

Das Holz für die Dachschilden wurden von Berger Johann (Zöttl) gespendet, ebenso von der Säge in Unterburg die Bretter um den halben Preis geschnitten.

Allen Mithelfern, Spendern und ganz besonders Groder Franz ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diesen Dienst an unserem Gotteshaus. ■



Die Petronillakapelle ist eine 1875 geweihte Barockkapelle, die 1898 neugotisch erweitert wurde. Des Weiteren wurde ein Turm mit Mehrglockengeläute errichtet. Die Kapelle verfügt über ein dreijochiges Langhaus mit Stichkappengewölbe und Statuen des heiligen Josef, Andreas und

Jakobus, die von Einheimischen um die Jahrhundertwende geschaffen wurden. Das Gewölbefresko zeigt die Kirchenpatronin Petronilla und stammt von Wolfram Köberl. Die Rosenkranzmadonna mit dem Gottvater und den Schutzengelstatuen stammen vom Kalser Bildhauer Johann Gratz.



Wallfahrt nach Heiligenblut 2006

Am 30. November war es wieder soweit. Die Wallfahrt nach Heiligenblut stand auf dem Programm.

Von Gerhard Gratz

Um 6:00 Uhr war Treffpunkt beim Lucknerhaus. 135 Leute hatten sich angemeldet. Es war noch dunkel, als sich der Pilgerstrom nach dem Morgengewehr in Bewegung setzte. Gegen 8:00 Uhr war ein Großteil der Wallfahrer auf der Glorerhütte.

Nachdem sich alle für den langen Abstieg nach Heiligenblut mit Speis und Trank gestärkt hatten, ging es durchs Leitertal talabwärts. Auf den letzten Gehminuten wurden die Pilger vom Glockengeläute durch

den Ort Heiligenblut zur Kirche geleitet.

Ergreifend war die Begrüßung durch den Herrn Pfarrer von Heiligenblut und bei der Messe spürte man so richtig die Zufriedenheit der Wallfahrer. Wie jedes Jahr lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape ein. In Winklern beim gemeinsamen Abendessen wurde über den vergangenen Tag geredet und so mancher sagte: „Das war ein wunderschöner Tag. Hoffentlich passt nächstes Jahr das Wetter wieder, denn ich will unbedingt wieder dabei sein.“



Allen Organisatoren, Vorlesern, Vorbetern, Musikanten, dem Kreuzträger, dem Pfarrer von Heiligenblut mit dem Pfarrgemeinderat, dem Hüttenwirt der Glorerhütte ein herzliches vergelts Gott. Aber natürlich auch allen die dabei waren ein Dankeschön. Denn ohne Pilger gäbe es keine Wallfahrt. ■





Zweigstellenleiterin Ida Gratz gibt Anweisungen.

KFV Tirol Katholischer Familienverband Zweigstelle Kals am Großglockner

Fit mach mit von 0 bis 99!

Für den 26. Oktober – Nationalfeiertag – hat die Zweigstelle Kals des KFV Tirol wieder zum fröhlichen „Fit mach mit von 0 bis 99!“ eingeladen

Von Silvester Lindsberger

Das tolle Herbstwetter hat zum Mitmachen animiert. So trafen sich am Nachmittag beim Sportheim Jung und Alt – mit und ohne Kinderwagen. Das Team der Zweigstelle um Ida Gratz freute sich, dass Familien, Alleinstehende, Alleinerziehende gekommen waren.

Damit jeder auf seine Rechnung kommen konnte, gab es drei Fit-mach-mit-Möglichkeiten zur Auswahl: Für Läufer führte der lange Weg über die Huetabrücke zum Tembler – Loipenweg – Gschlößlift

– Schiweg – Unterburg und zum Ziel Sportplatz zurück. „Geher“ wanderten den Mühlenweg über den Jochsteg zum Schiweg und über Unterburg zurück zum Ziel. Für die Kleinen ging's über die Loipenbrücke auf die Hauptstraße – Sägebrücke und zum „Zieleinlauf“. Für die Orientierung unterwegs halfen Pfeile und Luftballone, damit sich niemand in der bunten Herbstgegend verläuft. Außerdem durfte man am Wendepunkt eine „Erinnerungsplakette“ – leider nicht aus Edelmetall – mitgenommen und im Ziel umgehängt werden. Spaß, Bewegung in frischer

Luft, Unterhaltung und eine kleine Würstljause mit Saft – spendiert und serviert vom KFV Kals – haben die Teilnahme gelohnt. Den bekannten Werbeslogan haben wir an diesem freundlichen Herbstnachmittag umgewandelt in den Spruch: Mach was Gscheit's! Während die Erwachsenen sich an den Tischen unterhielten, konnten die Kinder noch Ball, schlauer Fuchs oder gar „Wer fürchtet sich vor dem Schwarzen Mann?“ spielen.

Das Team der Zweigstelle Kals des KFV sagt allen DANKE fürs Kommen und Mitmachen

und hofft, dass es allen gefallen hat und es bei der nächsten Aktion ein Wiedersehen gibt.

(Noch eine Frage: Was heißt Familienverband nicht? Dass nur „Familien“ mitmachen und Mitglied sein dürfen. Alle dürfen:

Der Katholische Familienverband

Der Anfang

21. Juni 1953: Kardinal DDr Franz König, damals Familienreferent der Bischofskonferenz, proklamiert die Gründung des Katholischen Familienverbandes Österreichs.

29. September 1953: Konstituierende Generalversammlung des Katholischen Familienverbandes Österreichs.

Der Katholische Familienverband Tirol/Diözese Innsbruck wurde 1954 als eigenständiger Verein gegründet.

Der Auftrag

Der Katholische Familienverband setzt sich zum Ziel, die Familien in unserem Staatswesen wirksam zu vertreten. Die großen Leistungen der Familie (z.B. bei der Erziehung der Kinder und bei der Betreuung behinderter und alter Menschen) sollen ideell und materiell verstärkte Anerkennung finden.

Die Unabhängigkeit

Der Katholische Familienverband ist parteipolitisch ungebunden, er hat aber im besten Sinne des Wortes eine gesellschaftspolitische Aufgabe zu erfüllen. Die Nähe oder Distanz zu den einzelnen Parteien hängt von deren Haltung zu den von uns vertretenen geistigen Werten und materiellen Forderungen ab.

Auch innerhalb der Kirche sind wir ein unabhängiger Verein. Wir bekennen uns zur Katholischen Kirche, sind aber nicht an sie gebunden.

Die drei Ebenen

1.] Die Bundesebene

Der Katholische Familienverband Österreichs besteht aus den 9 Diözesanverbänden und vertritt die Anliegen der Familie gegenüber der Bundesregierung.

Der KFÖ vertritt Österreichs Familien auch in den Organen der EU. Er ist Herausgeber der Zeitung Ehe und Familie.

2.] Die Diözesanebene

Der Tiroler Diözesanverband arbeitet auf der Bundesebene aktiv mit und vertritt die Tiroler Familien in Politik, Wirtschaft, Kirche u.a.m. Dazu wurden verschiedene Arbeitskreise mit Fachleuten eingerichtet. An der Spitze des Vorstandes steht als Vorsitzender Meinhard Egger.

Mit den politischen Parteien gibt es eine gute Gesprächsbasis. Der KFVT arbeitet auch mit anderen familienrelevanten Einrichtungen zusammen.

3.] Die Zweigstellenebene

Die 280 Zweigstellen des Katholischen Familienverbandes haben die Aufgabe, die 19.500 Mitgliedsfamilien vor Ort zu betreuen. Über verschiedene Aktivitäten werden in den Zweigstellen vier Zielrichtungen verfolgt:

- **Gemeinschaft fördern**
- **miteinander weiterbilden**
- **gemeinsam den Glauben vertiefen**
- **einander helfen**
- **Unser Ziel ist eine lebendige Zweigstelle**

Wir von Familienverband freuen uns, wenn Sie uns etwas zu sagen haben. Wenden Sie sich an die Ortsstellenleiterin Ida Gratz oder an die unten angeführte Adresse:

Katholischer Familienverband Tirol
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Mo-Fr. 08.00 - 12.0 Uhr
Tel.: 0512 2230 533
Fax.: 0512 2230 538
info-tirol@familie.at
web: www.familie.at/tirol



Eltern mit Kindern, ohne Kinder, Alleinerziehende, Alleinstehende, alte Leute, große, kleine ... Alle sind eine große Familie.) ■

Zwei Hinweise

- Am Sonntag, 31. Dezember, feiert die Kirche das Fest der hl. Familie. Der Gottesdienst um 9.00 wird vom KfV gestaltet. Wir danken für alle Gaben des abgelaufenen Jahres und gedenken aller verstorbenen Mitglieder des KfV. Wir laden herzlich ein
- Ein fröhliches Beisammensein im Gemeindesaal für alle Mitglieder des KfV (und wer sonst kommen will) ist für Samstag, 13. Jänner 2007 nach der Messe geplant. Für ein bisschen Abwechslung und Unterhaltung werden wir Sorge tragen. Bitte kommt zahlreich.

Spielgruppe Kals ab 05.12.2006 wieder geöffnet.

Wir sind wieder da !!!!!!!!!!!!!!!



Nach einer neuen Bedarfsermittlung und einigen Nachfragen im Gemeindeamt, können wir wieder neu starten. Gleiche Philosophie - andere Öffnungszeiten.

Von Andrea Rogl

Geöffnet ist die Spielgruppe Dienstag und Donnerstag von 09.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Aufgenommen werden Kinder von 0 – 4 Jahren bzw. ohne festen Kindergartenplatz. In der Gruppe werden nicht mehr als 8 Kinder von Andrea Rogl betreut. Daher ist eine Anmeldung unbedingt notwendig, Tel. 04876/8251, 0664/9159148

Neu:

Es ist nicht wie in den vergangenen Jahren eine Betreuungseinrichtung für berufstätige Mütter sondern eine reine Spielgruppe. Die Räumlichkeiten, Einrichtung und Grundausstattung werden durch die Gemeinde Kals am Gr. zur Verfügung gestellt. Die Anbindung erfolgt an das Osttiroler Kinderbetreuungszenrum Lienz.

Spielend...

- eine neue Welt erobern,
- sich in einer Gruppe bewegen lernen,
- Freundschaften schließen,
- Machtkämpfe austragen,
- ein Fest für die Sinne feiern,
- Materialien ausprobieren,
- Experimente wagen,
- in Rollen schlüpfen,
- ein Konzert veranstalten,
- die Natur erleben,
- Kräfte messen,
- ungeahnte Fähigkeiten entdecken,
- den Horizont erweitern,
- Selbstvertrauen gewinnen.

- Im Mittelpunkt jeder Spielgruppe stehen die Kinder und ihre Bedürfnisse.
- Die Spielgruppe kennt keinen Lehrplan.
- Die Spiel- und Werkangebote ent-

sprechen dem Entwicklungsstand der Kinder und sind freiwillig.

- Der Prozess ist wichtig, nicht das Produkt.
- Die Elternmitwirkung bildet einen zentralen Bestandteil der Spielgruppenarbeit.

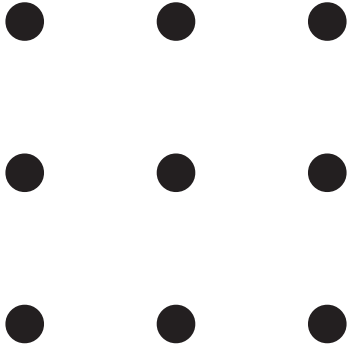
„Hilf mir, es selbst zu tun!“ – Satz von Maria Montessori ■

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch in der Spielgruppe
Andrea Rogl - Gemeinde Kals
Osttiroler
Kinderbetreuungszenrum Lienz

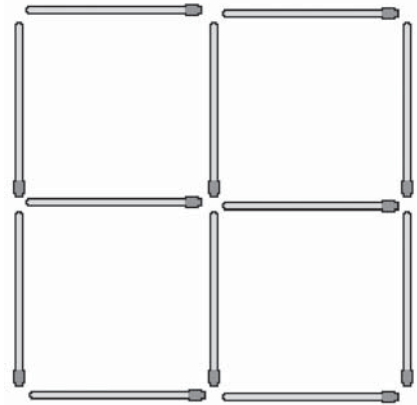


Zwei Schokoladetafeln sitzen auf einem Baum. Plötzlich fällt eine vom Ast. Ruft ihr die andere hinterher: "Hast du dir eine Rippe gebrochen?"

Verbinde
alle 9
Punkte mit
nur 4 gera-
den Linien
ohne den
Stift ab-
zusetzen.



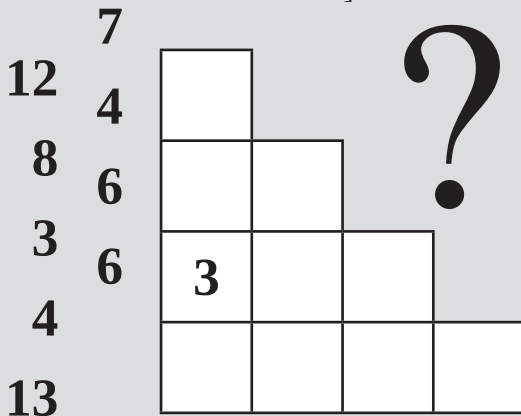
Legt man 4
Streichhölzer um,
so bekommt man
10 Quadrate



Ein Mann im
Gefängnis zum Anderen:
"Weswegen bist du hier?"
Der Andere: "Weil ich Geld
gefälscht habe. Der 500-Euro
Schein war ganz gut,
aber beim 600-Euro-Schein
muss ich etwas falsch
gemacht haben."



Trage die neun neben den Kästchen stehen-
den Zahlen in die leeren Kästchen ein, damit
sich in jeder waagrechten und senkrechten
Reihe die selbe Summe ergibt [ausgenom-
men die einzelnen Kästchen]



Bilde aus dem jeweiligen Buchstabensalat
für das Wort „Mut“.

HSECIDN:

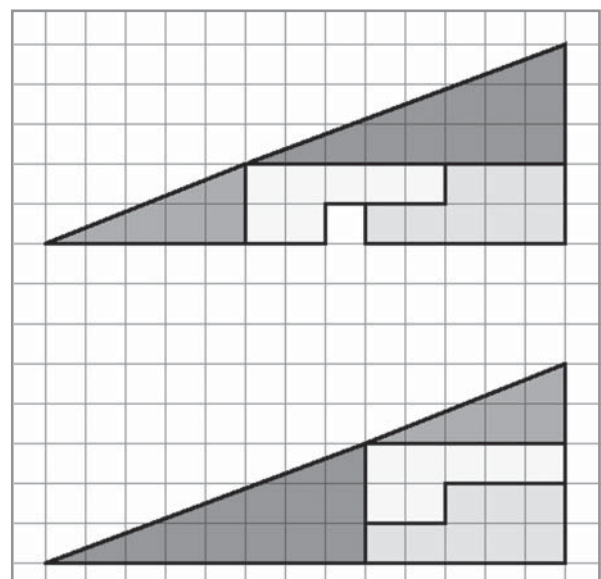
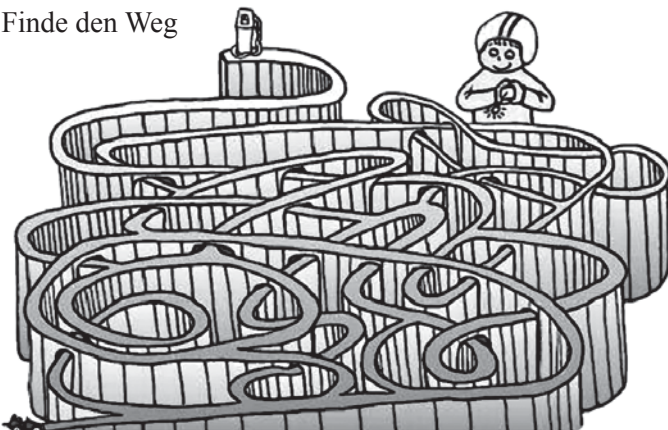
GRUCEAO:

TIEHTZREHEB:

HÜKTIEHN:

Zwei Eisbären gehen durch die Wüste. Sagt der eine
zum anderen: "Mann, muss das hier glatt sein, so wie
die gestreut haben!"

Finde den Weg



Die beiden Gebilde sind genau gleich groß,
und bestehen aus genau den selben Teilstücken.
Trotzdem fehlt in der oberen Zeichnung ein
Stück. Wie ist das möglich?

Ein Austauschschüler aus Taiwan in Kals

Ken Ping Lin



Hallo!

Ich heiße Ken Ping Lin, bin 16 Jahre alt und komme aus

Kaohsiung City in Taiwan.

Über der Verein „Grenzenlos – Interkultureller Austausch“ [ICYE] bin ich nach Österreich gekommen und wohne nun ein Jahr bei der Gastfamilie Holaus auf dem Stallerhof.

Ich besuche die 6. Klasse im Borg in Lienz. Meine Hobbies sind Musik, Sport und Computer. Ich fühle mich in Kals und in meiner Schule in Lienz sehr wohl und hoffe, ein schönes Jahr in Kals zu erleben.

Ich möchte das Land, die Menschen und die Sprache kennen Lernen. Besonders freue ich mich auf den Winter, ich möchte Snowboarden und Schifahren lernen. ■

林肯平 緯

Ken Ping Lin

Taiwan

Taiwan ist eine Insel vor dem chinesischen Festland im Pazifik, getrennt durch die Formosastraße.

Die Insel erstreckt sich über eine Fläche von 35.801 km². An der längsten Stelle ist die Insel 394 km lang, die maximale Breite beträgt 144 km.

Heute leben in Taiwan ca. 23 Mio. Menschen. Die Hauptstadt von Taiwan [früher Formosa = die schöne Insel] ist Taipeh mit ca. 2.800.000 Einwohnern. Das bekannteste Bauwerk in Taipeh ist der Taipeh101, mit 501 m das derzeit höchste Bürogebäude der Welt. Der höchste Berg, der Yu Shan, ist mit 3.997 und damit um 199 m höher als der Großglockner.

Taiwan ist weltweit der größte Produzent von Halbleiter-Anwendungen wie PC-Hauptplatinen, Notebooks und WLAN-Komponenten. ■



Taipeh101, das höchste Gebäude der Welt

Information zum Verein Grenzenlos:

Grenzenlos ist eine österreichische Organisation, die nicht gewinnorientiert ist. Außerdem ist sie an keine Religion oder Partei gebunden.

Der Vereinszweck dient dem Weltfrieden und der Völkerverständigung international. Grenzenlos folgt zwei Grundgedanken:

1. Persönliche Freundschaften zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu fördern.

2. Menschen aller Klassen, Generationen, Religionen und Nationalitäten die Chance zu geben, ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen kennen zu Lernen.

Die Austauschjugendlichen sollten andere Kulturen, Sprachen und Menschen kennen lernen und durch das Leben in einer Gastfamilie und durch den Besuch einer Schule am Leben des

Austauschlandes teilnehmen.

In Österreich sind derzeit ca. 8 junge Menschen aus so genannten Entwicklungsländern. Sie treffen sich 3 bis 4 mal im Jahr, um gemeinsam etwas zu unternehmen und sich auszutauschen.

Betreut werden die Jugendlichen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – das sind junge Leute, die selbst für ein Jahr im Ausland waren. Sie sind Ansprechpersonen, wenn es Probleme oder Fragen gibt – aber auch professionelle Angestellte kümmern sich um alle

Anliegen, die während des Aufenthaltes anfallen. ■

Mehr Information gibt es unter:
www.grenzenlos.or.at.



Meine Gemeinde Kals

- aus der Sicht einer Jugendlichen

HS-Direktor und Fodn-Redakteur Peter Ponholzer bat Kalser Hauptschüler um ihre Meinung über unsere Gemeinde Kals am Großglockner. Hier der Beitrag von Isabell Tembler.



Isabell Tembler aus Großdorf
Meine Hobbys sind: Lesen, Musik hören, Snowboarden und vieles mehr...

Ich bin jetzt die 5. im Bunde.

Natürlich habe ich mich sehr gefreut als unser HS- Direktor Peter Ponholzer mich gefragt hat, ob ich einen Bericht über Kals schreiben möchte und habe zugesagt. Es wird immer schwieriger etwas zu schreiben, weil meine Vorgänger schon das meiste berichtet haben.

Kals ist ein wunderschönes Feriendorf, wo es viele Ferienwohnungen, Zimmer, Frühstückspensionen und sogar einen neuen Campingplatz gibt. Gasthäuser haben wir natürlich auch zur Auswahl wie Lesacherhof, Ködnitzhof, KK, Klausen.....

Ich hoffe sehr, dass die Schischaukel Kals –Matrei gebaut

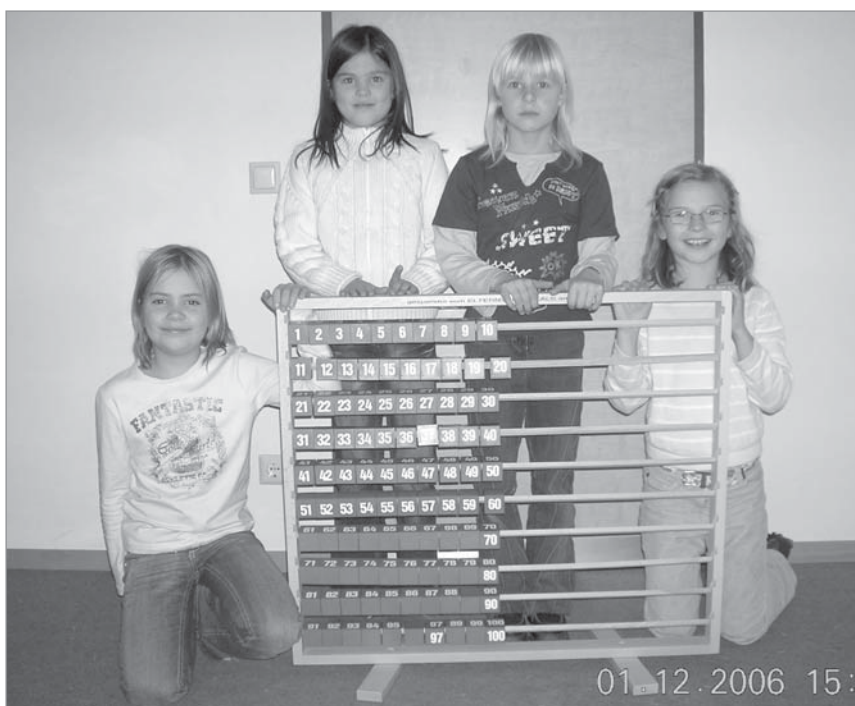
wird. Es hat sich zwar wieder etwas getan, aber ob es wirklich zustande kommt, ist fraglich. Es wäre sicherlich ein Pluspunkt für Kals, denn dann hätten unsere Gäste und wir alle eine größere Pistenauswahl.

Auch sonst können wir unseren Gästen einige Sportaktivitäten bieten wie z.B. Ski fahren – rodeln – Snowboard – Eislaufen und für Pensionisten haben wir eine wunderbare Langlaufloipe. Im Sommer haben wir herrliche Wanderwege oder Klettertouren. Für schwierigere Touren wie den Großglockner, stehen unseren Gästen gut ausgebildete Bergführer zur Verfügung.

Es gibt zwar in Kals viele Veranstaltungen, aber nicht speziell für und Jugendliche. Da wäre ein Jugendzentrum genau das richtige! Dort könnte man sich treffen – diskutieren – feiern - tanzen oder einfach das Leben genießen. ■

Danke!

Die Direktionen der HS und VS Kals bedanken sich recht herzlich beim Elternverein für die großzügige Unterstützung mit Unterrichtsmaterialien. Besonders danken möchten wir der scheidenden Obfrau Cilli Huter und ihren Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit zum Wohle unserer Schüler. ■



01.12.2006 15:



Kalser Jungbürgerfeier 2006



Am 16. September 2006 lud die Gemeinde Kals am Großglockner, die Jahrgänge 1985-1988 zur Jungbürgerfeier ein.

Gemeinsam mit der Jungbauernschaft/Landjugend Kals wurde die Feier organisiert.

Von Michael Stopp

Die Lucknerhütte bot dazu, wie auch schon bei der letzten Feier, den passenden Ort. Am 16. September 2006 war es dann soweit. Um 16.00 Uhr trafen wir uns beim Lucknerhaus, um gemeinsam zur Lucknerhütte zu wandern. Doch auf Grund des schlechten Wetters stellte die Gemeinde ein

Stolze Leistungen unserer Lehrlinge

Bei den Lehrlingswettbewerben 2005/06 erreichten Kalser Lehrlinge nach längerer Zeit wieder Spitzenleistungen.

Preisverleihung in Anwesenheit von Vertretern aus Schule und Betrieben durchgeführt.

Die Gemeinde Kals gratuliert recht herzlich und wünscht auch weiterhin viel Freude am Beruf. ■

Von Erikas Rogl

Beruf ist wie Leistungssport. Der Wettbewerb bestimmt den Alltag! Bestehen kann hier nur, wer dem Leistungsdruck und den immer größer werdenden Anforderungen an Wissen und Können standhält. Als „Aufwärmtraining“ wurde der Lehrlingswettbewerb Tirol ins Leben gerufen. Durch die Teilnahme an diesem Wettbewerb können bereits während der Ausbildung die Lehrlinge ihre besonderen Fähigkeiten und Stärken unter Beweis stellen.

Im November 2006 wurde in der Wirtschaftskammer Lienz die



Landesauszeichnung in Gold
Thomas Schneider, geb. 1987
Tischler, Fa. Gollner



Leistungsabzeichen in Gold
Georg Tinkl, geb.
Maschinenbautechniker
Fa. Unterlercher - Hopfgarten



Landessieger in Gold
Bernhard Gratz
Metallbearbeitungstechniker
Fa. Metallbau Idl - Debant

Taxi zur Verfügung. Nach einem freundlichen Empfang zelebrierte unser Pfarrer Michael Bernot die heilige Messe. Diese wurde vom Jugendchor Kals unter der Leitung von Gertraud Oberlohr gestaltet. Anschließend hielt Bürgermeister Klaus Unterweger eine kurze Ansprache. Damit verbunden teilte er uns gesegnete Schlüsselanhänger aus Stein aus, auf denen jeweils das Kalser Wappen abgebildet ist. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Das Team der Lucknerhütte servierte uns ein 3-gängiges Menü, das vorzüglich schmeckte.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Gruppe Easy Living. Langsam füllte sich auch die Tanzfläche. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden, wobei auch die Möglichkeit bestand in der Lucknerhütte zu übernachten.

Nachträglich erhielten wir noch als weiteres Geschenk der Gemeinde das Buch: Kals am Großglockner – dem Himmel nahe von Louis Oberwalder.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der Gemeinde Kals und Bürgermeister Klaus Unterweger sowie dem gesamten Team der Lucknerhütte bedanken. ■

Markus Rogan bestieg den Großglockner

Am Wochenende vom 08. 09. bis 11. 09. 2006 bestiegen die Schwimmstars mit ihrem Trainer Robert Michlmayr unter der fachkundigen Führung der Bergführer des Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol, Mag. Martin Rainer und Franz Holzer, den Großglockner. Vier Tage verbrachten die Athleten in einer Höhe über 2600 Meter.



Von Thomas Huter

Neben unseren Damen und Herren der österreichischen Schwimman almannschaft werden im Jahr 2007 noch weitere Spitzensportler zu uns nach Osttirol kommen, um mittels Bergsteigen ihr Alternativtraining zu absolvieren.

Der touristische und werbemäßige Nutzen der sich daraus ergibt und auch weiter ergeben wird, ist für unseren Bezirk enorm und unbezahlbar – eine einzigartige Chance für Osttirol! Ein strategischer Impuls für Osttirol!

Konkrete Schritte

Wir vom Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol konzentrieren

Austria Alpinkompet

Die Möglichkeiten für ein solches Höhenttraining sind in Osttirol mit den höchsten Bergen Österreichs, geradezu ideal. Im Jahr 2007 wird Markus Rogan mit seinen Kollegen der Nationalmannschaft wieder zum Bergsteigen nach Osttirol kommen. Nächstes Jahr werden die Herren auch von den erfolgreichen österreichischen Schwimmerinnen begleitet werden. Gemeinsam wird dann als Alternativtraining der Großvenediger bestiegen werden.

uns im Jahr 2007 ausschließlich auf das Erstellen von Angeboten zum Alternativ-/Regenerationstraining für Spitzensportler. Mit Unterstützung der Sektion Sport

des Bundeskanzleramtes, an der Spitze mit Sektionschef Mag. Robert Pelousek und seinem Abteilungsleiter Amtsdirektor Christian Felner, werden in den



nächsten Jahren Spitzensportler nach Osttirol kommen und hier die vielen alpinistischen Facetten nützen. So ein alpinistisches Programm wie für unsere Sportler, wollen wir dann ab 2008 auch Firmen, anderen

Organisationen und Institutionen anbieten.

Das Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol wird vom Bundeskanzleramt Sektion Sport mit jährlich € 100.000,00 unterstützt. Die weiteren Gelder kommen von verschiedenen Förderstellen des Landes Tirol und von Osttiroler Organisationen und Institutionen.

Der Bezirk Osttirol

Der Bezirk Osttirol bietet auf Grund seiner topographischen Lage alle Möglichkeiten die Facetten des Alpinismus erleben und erfahren zu können.

Die Natur und die Bergwelt in Osttirol bieten auf engstem Raum ungeahnte Möglichkeiten, und das macht Osttirol so einzigartig und unverkennbar. Der Bezirk Osttirol mit seinen Menschen, die über Jahrhunderte durch das Leben in den höchsten Bergen geprägt sind, die alpine Kulturlandschaft mit seiner Abgeschlossenheit und seiner Einzigartigkeit, vermitteln ein archaisches Bild einer

Landschaft in der es sich ein wenig zu verweilen lohnt. Heimatliebe, Traditionsbewusstsein aber auch Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem prägt die Menschen in Osttirol. Es ist ein besonders stimmiges Bild zwischen Landschaft, Mensch und der Kultur.

Die Hohen Tauern im Norden, in denen sich nicht nur die höchsten, sondern auch der höchste Berg Österreichs befindet; im Süden die Lienzer Dolomiten, ein verstecktes Juwel, ein Klettereldorado mit anspruchsvollen Klettertouren aller Schwierigkeitsgrade. Gebirgszüge wie z.B. die Schobergruppe oder das Defereggengebirge, wo der Mensch noch totale Unberührtheit vorfindet, bis hin zum Karnischen Kamm, wo man Tage lang wandern kann und Grenzen zwischen Ländern verschwinden. ■

Sitz: Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol

Huben 4a,
A-9971 Matrei in Osttirol
Tel. 04872 52000 oder
+ 43 664 121 78 72
Email: info-akz@aon.at

enzzentrum Osttirol

Zukünftige Leistungen des Austria Alpinkompetenzzentrum Osttirol:

- Anbieten der Bergsportarten für Spitzensportler als Alternativ- und Regenerationstraining
- Anbieten der vielfältigen Formen des Alpinismus in Osttirol

Ein von Osttiroler Profis betreutes:

- Besteigen der höchsten Berge Österreichs, insbesondere des Großglockners und des Großvenedigers
- Erfahren und Erleben von hochspezialisierten Programmen des Nationalpark-Hohe Tauern

- Klettern im Klettereldorado Lienzer Dolomiten
- Vermitteln der Wintersportarten insbesondere geführte Schitouren und persönlich betreutes Ski- und Langlaufen
- Soulness – Energiewanderungen am Fuße des Großglockner
- Kennenlernen und Ausüben der Wildwassersportarten an Isel und Drau
- Anbieten anderer alpiner Trendsportarten

Die persönliche Betreuung erfolgt „Rund um die Uhr“ durch höchstqualifiziertes einheimisches Personal, wie staatlich geprüfte Berg- und Schiführer, Wanderführer, Raftingguides, Canyoningführer, staatlich geprüfte Ski- und Langlauflehrer u.v.m.



Fünfzehn Jahre später ist es soweit: Wir gehen auf die Suche nach einer Almhütte in Kals, das wir seit Jahrzehnten kennen und lieben.

Von Ingrid Lienhoop
& Brigitte Dzewas

Es gibt nicht viele Hütten, von denen aus auch im Winter notfalls das Tal erreichbar ist, in denen auch im Dezember/Jänner die Sonne noch über die Berge scheint und die über fließendes Wasser verfügen.

Wir fragen Lisl um ihre ideal gelegene Hütte im Lesachtal. Sie ist zunächst sehr skeptisch, findet dann aber auch Reiz an dem Vorhaben, nachdem wir unsere Winterpläne detailliert „ausbreitet“ haben.

Anni in Unterlesach erklärt sich bereit als „Basisstation“ und Postadresse zu fungieren.

Im Gegensatz zu den Kalser Frauen trauen uns die meisten „Manischen“ die Überwinterung nicht zu, und Karl behauptet felsenfest: „Oa Woche gib i enk und nocha seid des dahin!“

Im Oktober bringen wir unsere Vorräte und unser Gepäck auf die Höhe zur Tschamp-Alm, und Pepe liefert uns Holz für den Winter.

Unser Abenteuer beginnt gemeinsam mit Bratl, unserem Hund, am 17. November 2005.

Am selben Tag fällt der erste Schnee.

Um die Gestaltung unseres

Alltags machen sich die meisten Leute Gedanken: „Und wås tuet des den genzen Tåg dâ heroben?“

Oh, wir sind immer gut beschäftigt, z.B mit Spur treten bis zur Bacheralm, Schnee schaufeln, Eis hacken, Holz und Wasser – später Schnee – in die Hütte tragen, Herd in Gang halten, Brot und Kuchen backen, kochen, Wetter beobachten, Tagebuch schreiben, stricken, malen, lesen, Gämsen „schaugn“...

Die Tage sind zu Anfang nicht lang genug dafür – die eisigen Nächte umso länger, und unsere guten Schlafsäcke können sich bewähren. Bratls Hundeplatz wird allerdings nachgebessert, es ist einfach zu kalt. Aber allmählich wächst ihm mehr Fell unter dem Bauch.

Wir beobachten die zunehmende Tageslänge nach der Wintersonnenwende am 21. Dezember und finden die alte



Almwinter 2005/

Während unseres Sommerurlaubs im Innergschlöss 1990 beschließen meine Kusine Gitti und ich, nach unserer Pensionierung einen ganzen Winter in einer einsamen Almhütte zu verbringen.



2006

Winterweisheit bestätigt:

- „Am Neujahrstag um einen Hahnenschritt,
- an Heilige Drei Könige um einen Hirschsprung
- und an Mariä Lichtmess um eine ganze Stund!“

Am Ganot und später auch am Glödis verfolgen wir für uns die Sonnenaufgangspunkte sowie die Sonnenuntergänge an den verschiedenen Kerben im Grat um die Gollspitz.

Der überwältigende Sternenhimmel und der Vollmond machen auch bei Eiseskälte den nächtlichen Gang vor die Hütte zum außergewöhn-

lichen Vergnügen und Erlebnis.

Auf der Tschamp-Alm notieren wir lange Zeit nur zwei Wetter: Schneefall oder Sonne. Es gibt keinen Wind.

Erst im Frühjahr kommen Wirbelstürme vom Lesachbach hoch und kündigen sich durch lautes Brausen lange vorher an.

Der Schnee fällt in unvorstellbaren Mengen und ist durch die Kälte sehr trocken und locker. An solchen Tagen versinken wir morgens bis an die Hüften, und Bratl geht dann lieber hinter uns. Die Wege zur Holzmiere und zum Wasser sind nur mühsam frei zu halten.

Überhaupt: Das Wasser! Die Sorgen ums Einfrieren sind trotz der tiefen Temperaturen unbegründet. Es läuft jedoch immer spärlicher und im März versiegt es schließlich ganz. Wir tauen Schnee auf.

Ab und zu kommen Besucher aus dem Tal zu uns hoch. Viele kündigen sich mit lautem Juchzer unterhalb der Hütte an, und alle haben ihre Rucksäcke prall gefüllt mit guten Dingen! Auch einige Jäger und Tourengerer erkundigen sich nach „de zwoa Madln von de Alm“.

DergelbeHuflattich, dieblühenden Krokusse und Küchenschellen, aber auch die zunehmend herunter donnernden Lahren stimmen uns auf

das Ende unseres Winters ein. Mit dem unvermeidlichen Abschied stellt sich bei uns auch Wehmut ein.

Wir schaffen schon alles, was nicht mehr gebraucht wird, mit dem Schlitten und auf dem Rücken in Tresls Heuschupfen bei Rudefol.

Zum Schluss macht sich noch einmal die Besonderheit dieses Winters bemerkbar: Es schneit kräftig am 1. Mai 2006. Tags darauf werden wir von unseren Männern abgeholt.

Nach diesem wundervollen halben Jahr, in dem wir bei aller Einsamkeit viel Unterstützung, Hilfe und Freundschaft durch Kalserinnen und Kalser erfahren haben, bleibt uns eine Fülle von Eindrücken und Erinnerungen. Davon werden wir noch lange zehren. ■





Besichtigung des neuen Feuerwehrhauses durch verdiente Kalser Feuerwehrpersönlichkeiten

Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Von Hannes Bergerweiß

Über Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner fand am Samstag, 04. November 2006, 15.00 Uhr eine Besichtigung der neuen Feuerwehrräumlichkeiten im neuerbauten Mehrzweckgebäude



„Haus de calce“ durch verdiente Feuerwehrmänner statt. Hiezu eingeladen waren insgesamt 33 Feuerwehrkameraden, welche län-

ger als 10 Jahre aktiv bei der Kalser Feuerwehr waren mittlerweile aber bereits ausgeschieden sind.

Weiters nahm an dieser Besichtigung von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner unser Bürgermeister Klaus Unterweger und Gemeinderat Andrä Riepler sowie der momentane Feuerwehrausschuss unter Führung von Kommandant Herbert Bergerweiß teil.

Unsere Vorgänger in der Feuerwehr zeigten sich bei der Führung durch Kommandant Bergerweiß sehr wissbegierig bzw. erstaunt über den technischen Fortschritt. Man kann sich vorstellen, welche Fahrzeuge bzw. Gerätschaften der Feuerwehr Mitte des vorigen Jahrhunderts zur Verfügung gestanden sind.

Nach erfolgter Besichtigung wurde zu einer Jause sowie zum gemütlichen Gedankenaustausch eingeladen und wurden dabei einige Anekdoten aus früheren Zeiten wieder aufgewärmt.

Abschließend dankt die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner nochmals allen Helfern, Gönnern, etc. für die Hilfsbereitschaft und wünscht allen eine gesegnete Weihnacht sowie ein gutes Jahr 2007. ■



Am 26.10. feierte die Volksbühne Kals ihr 20-jähriges Bestehen.

20 Jahre Volksbühne Kals

Pfarrer Franz Hofmann und Siegfried Oberlohr jun. legten im Mai 1984 bei der Fahrt nach „Rocca di Pappa“ den Grundstein zur Gründung einer Theatergruppe in Kals. Bei der Fahrt studierte man einige Sketches für den Muttertag ein. 1985 tastete man sich mit dem Einakter „Der Strohwitwer“ weiter.



Von Gerhard Gratz

Der grosse Erfolg veranlasste die Gruppe im Jahr 1986 in den Verband der Tiroler Volksbühnen beizutreten und studierte den ersten Dreiaakter „Das Heiratsgenie“ ein. Seither gehört die Volksbühne zu einem nicht mehr wegzudenkenden Kulturverein in Kals.

Am 26.10.2006 feierte die Volksbühne ihr 20-jähriges Bestehen im Gemeindesaal.

Bei Speis und Trank und volkstümlicher Live Musik trafen sich

alle, die irgendwann einmal aktiv dabei waren. An die 40 Personen folgten der Einladung. Obmann Günther Schneider fand wieder einmal die richtigen Worte zur Begrüßung. Besonders hervorgehoben wurde unser damaliger Pfarrer Franz Hoffmann, der damals die Theatergruppe wieder ins Leben gerufen hatte. Und er kann durchaus stolz sein, denn im Laufe der Jahre entwickelte sich die Volksbühne Kals zu einer professionellen Laienbühne, die kulturell in Kals nicht mehr wegzudenken ist.

Der Höhepunkt der Feier war

ein Sketch von Gini und Günther. Als Kinder verkleidet führten sie mit einem Frage und Antwortspiel durch 20 Jahre Theater. Dort wurden die Höhepunkte und die lustigen Begebenheiten hinter der Bühne wieder in Erinnerung gerufen.

Vielleicht hat an diesem Abend der Eine oder Andere Lust verspürt wieder einmal mitzuspielen. Denn das schwierigste ist nicht ein passendes Stück zu finden, sondern die dazu erforderlichen Spieler. Zur Zeit ist man schon wieder auf der Suche nach einem neuen Theaterstück für das Spieljahr 2007. ■



Volks- u. Hauptschule Kals - Schneesport in der Schule



Schon seit Jahren gibt es eine sehr produktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen und der Sportunion.

Als ein Höhepunkt zum Schulabschluß hat sich der Union-Schulsporttag entwickelt. Ein „bewegter“ Tag für die Kinder aller Altersstufen ist das primäre Ziel dieser Veranstaltung. Nicht mehr wegzudenken vom jährlichen Schulkalender ist der Skitag der Volksschule Kals in Co-Produktion mit der Sportunion Kals.

Knapp vor Beginn der Wintersaison hat die Sportunion eine weitere Idee umgesetzt. Der Obmann Jans Michael und der Leiter der Sektion Ski Gratz Hannes haben gemeinsam mit den Schülern und Lehrern einen Schultag verbracht. Auf Unterrichtsplan stand Schneesport.

Der Obmann hat den Kindern erklärt, wie wichtig die Fitness ist, um Schneesport genießen zu

können und Unfälle vorzubeugen. Grundsätzlich sollte man schon im Herbst mit einem vernünftigen Aufbautraining beginnen. Auch direkt vor Beginn einer Abfahrt ist es für den kalten Körper wichtig, ihn etwas aufzuwärmen. Dafür gibt es viele einfache Möglichkeiten, z. B. die Beine heben im Stand oder Armkreisen.

Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten sich im Schnee zu bewegen. Detaillierte Ausführungen zum Material gab es vom Leiter der Sektion Ski, Gratz Hannes. Er sprach über die Vor- und Nachteile der tailierten Alpinski, für welchen Typ von Skifahrer welcher Ski geeignet ist. Warum es bei den Tourenskiern ein Bindung braucht, die sich bewegt und warum man zum Tourengehen Stöcke hat, die man zuschraubt. Warum die

Stöcke bei den Langläufern umso länger sind. Warum es Skier gibt, die auch hinten eine Spitze haben. Warum man beim Snowboard Goofy oder Regular draufsteht. Warum der Skischuh fest ist und der Langlaufschuh fast wie ein Turnschuh aussieht. Woher die Schneeschuhe kommen. Warum ein Helm für jeden vernünftigen Wintersportler Standard ist. Warum eine moderne Rodel eine schräge Kante hat. Warum das freie Gelände interessant, aber auch gefährlich ist. Wie man mit einem Lawinenschutzgerät einen Freund wieder findet. Warum eine vernünftige Bekleidung vor Verletzungen aller Art schützt.

Mit der richtigen Fitness und einer guten Ausrüstung steht dem Winterspaß nichts mehr im Wege. Für alle Sportler, welche sich auf Skipisten bewegen, gibt es die FIS-Verhaltensregeln. Sie tragen wesentlich zur Vermeidung von Unfällen bei.

Nach so viel Information über Schneesport, erhielten alle Kinder ein Nachschlagwerk des ÖSV mit vielen interessanten Tipps zum Thema Schnee. Die Sportunion Kals möchte sich bei den Direktoren Troger Herbert und Ponholzer Peter recht herzlich für die Zusammenarbeit bedanken.

Tipp des Winters:

Als einzigartiges, neues Angebot in diesem Winter bietet die Sportunion Kals am Großglockner allen sportlichen Skikids die Möglichkeit an, wöchentlich eine Einheit mit einem sportlichen Skifahrer der Sportunion zu genießen. Dieses Angebot ist besonders für jene Kinder gedacht, welche nicht beim Osttirol Cup mitfahren, aber trotzdem Spaß am Skifahren haben und noch etwas dazulernen wollen. Die Betreuer freuen sich schon auf lehrreiche und unterhaltsame, gemeinsame Skistunden. ■



FIS-Verhaltensregeln für Ski- und Snowboarder

1. Rücksicht auf die anderen: Jeder Skifahrer muss sich so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.
2. Jeder Skifahrer muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.
3. Wahl der Fahrspur: Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.
4. Überholen: Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.
5. Einfahren und Anfahren: Jeder Skifahrer, der in eine Skiabfahrt einfahren oder nach einem Halt wieder anfahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.
6. Anhalten: Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.
7. Aufstieg und Abstieg: Ein Skifahrer, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen.
8. Beachten der Zeichen: Jeder Skifahrer muss die Markierung und die Signalisation beachten.
9. Verhalten bei Unfällen: Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.
10. Ausweispflicht: Jeder Skifahrer, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben

Psychomotorikgruppe Kals

Wer das bunte Treiben in den letzten 10 Wochen am späteren Montagnachmittag vor der Hauptschule in Kals beobachtete, hat sich sicher öfters gewundert.

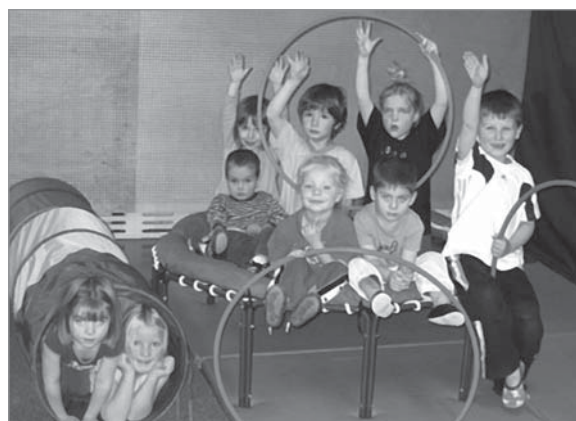
Von Etzelsberger Karin
& Groder Anneliese

Halb aufgeblasene Luftmatratzen, Autoreifen, Zeitungspapier, kleinere und größere Verpackungskartons, Feder-betthüllen mit Luftballons gefüllt und Klorollen – um nur einige dieser Dinge zu nennen – verschwanden unter großem Hallo im Turnsaal. Große und kleine Kinder trafen sich nämlich zur Psychomotorikstunde.

Das heißt, dass all diese

Gegenstände, das meiste davon kostenlose Alltagsmaterialien, dazu dienten, um zu balancieren, um Wackelsümpfe zu durchwatzen, um Türme und Mauern zu bauen, um Riesenspinnennetze zu überwinden oder um vorsichtig durch einen Klorollenwald zu schleichen. Nicht einzelne, isolierte Funktionen oder Fertigkeiten wurden dadurch trainiert, sondern das jeweils einzelne Kind ganzheitlich in seiner ihm-eigenen, aktiven Entwicklung unterstützt. Dies alles aber konnte nur durch die freundliche Unterstützung der Gemeinde Kals und der Sportunion durchgeführt werden. Vergelt's Gott.

Psychomotorik bedeutet im Grunde nichts weiter als der Hinweis auf die enge Verbindung von seelischen (psychischen) und körperlichen (motorischen) Vorgängen. Vor allem im Kleinkind- und Vorschulalter beeinflussen diese Vorgänge die allgemeine Entwicklung sehr stark und sie stehen in einem Wechselverhältnis. ■





Seit fünfzig Jahren im Dienste der heimischen Bevölkerung

50 Jahre Transporte Holzer

Wenn ein erfolgreiches Unternehmen ein halbes Jahrhundert lang besteht, dann ist es wohl durchaus angebracht, einmal auf die Entstehungsgeschichte dieses heimischen Familienunternehmens zurückzublicken.

Vorn Vinzenz Warscher

Zuallererst soll kurz die Familiengeschichte erklärt werden. Peter Holzer, der Vater der Ploi-Söhne, stammte eigentlich vom Plattner in Peischlach und begründete als weichender Bauernsohn in den zwanziger

Jahren des vorigen Jahrhunderts mit seiner Frau Rosa die Hofstelle beim Ploi in Oberpeischlach und war nebenbei als Wegmacher auf der Kalser Straße tätig. Fünf Söhne und vier Töchter entstammten der Familie, die in äußerst bescheidenen Verhältnissen aufwuchsen und schon frühzeitig bei der Arbeit fest

anpacken mussten.

Der älteste der Ploi-Söhne, Peter Holzer, kehrte im Zweiten Weltkrieg aus Russland nicht mehr heim. Josef, der Zweitälteste übernahm nach dem frühen Tod des Ploi-Vaters, gestorben 1948, die Arbeit seines Vaters als Straßenwärter. Johann Holzer, der das Unternehmen mit seinen Brüdern Michael und Anton vor fünfzig Jahren begründete, musste praktisch bei Null anfangen. Die ersten Tätigkeiten waren Holzchlägerungsarbeiten, wobei anfangs noch nicht einmal eine Motorsäge vorhanden war. Bald schon waren



von Holzlieferungsarbeiten auf Erdbewegung um. In der Folge wurde ein Bagger und ein zweiter LKW angeschafft und das Unternehmen war inzwischen in ganz Osttirol mit seinen Fahrzeugen im Einsatz. Anton Holzer, der jüngste Bruder des Unternehmers, machte sich bald als Spezialist für Wegbauten einen Namen und war in ganz Osttirol unterwegs. Michael Holzer schied Ende der sechziger Jahre aus dem Unternehmen aus, weil er den Posten eines Gemeindewaldaufsehers übernahm. Dafür wurden in weiterer Folge andere Arbeitskräfte eingestellt.

Im Jahre 1973 erfolgte der Neubau des Wohnhauses und geräumigere Garagen zur Unterbringung der Fahrzeuge.

Innerhalb der Arniger Brücke, am sogenannten Gieß neben dem Kalserbach pachtete die Firma Holzer eine Fläche Grund und errichtete dort eine Kiesgrube. Nachdem die nötigen Maschinen und Geräte angeschafft waren, wurde mit der Produktion von Schotter und Sand begonnen. Für die Bautätigkeit in Kals ein großer Vorteil, dass dieses Material nicht mehr von auswärts herbeigeschafft werden muss, sondern praktisch vor Ort in ausreichender Menge und jeder Sorte vorhanden war und auch prompt geliefert wurde. Bei dringenden Bedarf wurde von der Firma Holzer auch nach Feierabend oder Samstags Sand und Schotter angeliefert. Weitere Spezialgebiete waren Grabungsarbeiten, Flussverbauungen und Kultivierungsarbeiten.

Natürlich musste dazu der Maschinenpark ständig vergrößert werden und auf dem neuesten Stand der Technik gehalten werden, was große Investitionen notwendig machte.

Esmuss in diesem Zusammenhang unbedingt erwähnt werden, dass die Frau des Unternehmers, Marlies -eine Schwester des früheren Bürgermeisters Bergerweiß stets voll und ganz hinter ihrem Mann ➔

– die Firma Holzer Transporte GesmbH

die Brüder Holzer als überaus tüchtige und fleißige Arbeiter bekannt und es wurde der erste Traktor gekauft, um das geschlägerte Holz zur Straße transportieren zu können.

Da nunmehr immer mehr Aufträge auch außerhalb der Gemeinde Kals hereinkamen, mussten zwei größere Traktoren gekauft werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. Sogar die Stadt Lienz beauftragte die Brüder Holzer mehrere Jahre hindurch mit sämtlichen Holzlieferungen, vor allem hinter dem Rauchkofel und am Schlossberg,

Es spricht eigentlich schon für sich, dass die Stadtgemeinde Lienz ausgerechnet an ein Unternehmen aus Peischlach diese Aufträge ver-

gab. Der frühere Stadtförster von Lienz, Alois Walder, spricht heute noch voll des Lobes über die zuverlässige Arbeit der Brüder Holzer.

Einer dieser bestens bewährten Steyr-Traktoren ist auch heute noch fallweise im Einsatz, in erster Linie in der Landwirtschaft und für Brennholzliefereien.

Als in den Jahren 1965 und 1966 Osttirol von schweren Hochwasserkatastrophen heimgesucht wurde, die gewaltige Verwüstungen hinterließen, kaufte die Firma Holzer die erste Schub- und Laderaupen und den ersten Lastkraftwagen. Es gab nach den verheerenden Vermurungen Arbeit mehr als genug und schrittweise stiegen die Brüder Holzer



Firmengründer Ploi Hans



Straßenbau am Peischlacher Berg



Straßenbau am Peischlacher Berg

gestanden ist. Dasselbe gilt auch für seine Brüder, die sich als Team wunderbar ergänzten. Ein Unternehmen kann nur florieren, wenn es von der Familie mitgetragen wird. Drei Töchter entstammten der Familie und vielleicht hat sich der Unternehmer anfangs auch einen Sohn zur Übernahme der Firma gewünscht. Doch es kam ganz anders. Die jüngste Tochter Rosemarie stieg in die Fußstapfen ihres Vaters. Nach einer gründlichen kaufmännischen Ausbildung übernahm sie im Jahre 1991 als Geschäftsführerin das Unternehmen, machte den LKW-Führerschein und leitete von nun an die Firma. Schon bald stellte sich heraus, dass sie das Unternehmen nicht nur leiten konnte, sondern dieses noch ausgebaut hat und zu dem gemacht hat, was es heute ist.

Als der Seniorchef Johann Holzer in Pension ging, hat er keinesfalls die Hände in den Schoß gelegt. Seinen Ruhestand könnte man besser als Unruhestand bezeichnen, ist er doch rastlos in der Firma seiner Tochter tätig, obwohl er schon weit über siebzig Jahre alt ist. Mehrere schwere Unfälle hat er heil überstanden. Als religiösen Menschen war ihm immer bewusst, dass es für ein solches Unternehmen auch den Segen von oben braucht.

Auch Anton Holzer, der sein

Leben lang im Unternehmen seines Bruders tätig war und nebenbei die Landwirtschaft geführt hat, ist mit seiner Erfahrung immer noch als Aushilfskraft im Betrieb tätig. Ein Lob, das sich ein Unternehmen so entwickeln konnte, gebührt sicherlich auch der Gemeinde Kals, welche bei der Vergabe von Arbeiten fast immer heimische Firmen bevorzugt hat.

Was vor einem halben Jahrhundert von drei Brüdern mit einfachsten Mitteln ohne jegliches Startkapital begonnen hat, ist heute ein moderner Dienstleistungsbetrieb mit einer Handvoll motivierter Mitarbeiter, einem ansehnlichen

Fuhrpark und einer dynamischen jungen Chefin, die selber überall Hand anlegt. Die Firma Holzer führt heute Erdbewegungen und Transportarbeiten praktisch aller Art durch.

In einer Zeit, wo viele kleine Firmen der beinhalten Konkurrenz nicht mehr standhalten konnten und zusperren mussten, hat die Firma Holzer durch professionelle Arbeit und kluges Management alle Krisen gemeistert. Dass sich die Firmenchefin mit Manfred einen Freund auserkoren hat, der auch aus Unternehmerkreisen stammt, kann nur eine Bereicherung für die Firma sein. ■





Eröffnung Sportstube 1981

Sportstube Kals: Heute erscheint die Sportstube im neuen Kleid. Die Gemeinde führte eine Generalsanierung durch (neue Fenster, neue Türen, neue Theke, Fassade,...)

25 Jahre Sportstube Kals

Ein Jubiläum der besonderen Art

Seit 25 Jahren steht im wahrsten Sinne des Wortes Josef Rogl, Taurer – besser bekannt als „Seppi“ hinter der Theke der Sportstube seinen Mann als unermüdlicher Gastwirt.

Von Peter Ponholzer

Vieles weiß er aus der Vergangenheit zu erzählen und schmunzelnd gibt er Auskunft über verschiedene Ereignisse, die sich rund um die Sportstube abgespielt haben.

- Eröffnung Winter 1981
- Von 1984 bis 1984 nur Winterbetrieb
- Ab 1985 ganzjährig in Betrieb

Im Haus befinden sich ein Zimmengewehrschießstand und ein Fitnessraum, außerhalb der Fußballplatz sowie Eislaufplatz bzw. Asphaltbahn.

Seppi erinnert sich gerne an die vielen Fußballturniere und lobt die gute Zusammenarbeit mit der Sportunion. So manches Grillfest fand zusätzlich im Sommer statt.

Ungern erinnert er sich an:

- Sperrstundenprobleme
- Hochwasser
- Keller unter Wasser (Feuerwehr musste ausrücken)

Heuer feierte der Seppi sein 25-jähriges Jubiläum als Wirt der Sportstube. Es gab für ihn keinen Sonn- oder Feiertag. Er war stets für seine Gäste da. Heute, nach 25 Jahren, ist Seppi als Wirt nicht mehr wegzudenken. Er ist mittlerweile schon zur Legende geworden.

Als Wirt betreut er nicht nur die Gäste mit Speis und Trank, er ist auch aufmerksamer Zuhörer, manchmal Ratgeber, eifriger Diskutant, fanatischer Kartenspieler, leidenschaftlicher Musikant, ein Mensch, den man gerne aufsucht.

Taurer Seppi, seit 25 Jahren Wirt in der Sportstube Kals

Nicht nur treue Stammgäste und die Kartenspiellerrunden sind bei ihm gerne zu Gast, auch viele Urlaubsgäste schätzen seine Qualitäten. Er versteht es einfach, mit seinen Gästen in vertrauter Runde umzugehen.

Wir wünschen dem Seppi weiterhin viel Freude an seiner Arbeit mit den Gästen und vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Glück. ■



Am 12. Oktober ging Thomas Rogl heim zu seinem Schöpfer. Er darf nun den schauen, der ihm viele künstlerische Talente in die Wiege gelegt hatte. Und er darf sagen: Schau, diese Talente hast du mir gegeben, so viel habe ich damit geschaffen.

Seine Spuren

Von Silvester Lindsberger

Geboren wurde Thomas am 28. Juli 1924 beim Schiet in Großdorf. Als junger Bub schon begann er mit seinem Taschenfeitel „Mandln“ zu schnitzen. Rasch entwickelte er seine Fähigkeiten, die Figuren einer Schachpartie zeigten Thomas' Talent deutlich auf: die Schnitzerei. Erst als er 1946 in die Kunstgewerbeschule in Innsbruck aufgenommen wurde, ging sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung. Bei Prof. Pontiller genoss er eine hervorragende und umfangreiche Ausbildung. Thomas wurde freischaffender

Bildhauer! Seine berufliche Erfüllung fand er als Stuckateur in vielen Kirchen, besonders die Arbeit im Salzburger Dom erforderte viel Können. Daheim in seiner Werkstatt schnitzte er vor allem Krippen – modern oder als Wurzelkrippe –, Kreuze, Glocknerkreuze in verschiedensten Ausführungen, Sternzeichen, abstrakte Darstellungen und viele andere Motive. Für seine Heimatgemeinde Kals schuf Thomas 1956 die Auferstehungsgruppe in der Friedhofkapelle, in der Pfarrkirche die Schnitzereien am Volksaltar, am Ambo und an den Bänken; in der „Paternale“ sind die Schnitzereien am Volksalter und Ambo von ihm. An seinem Eigenheim in Großdorf thront die „Königin aller Völker“. Weithin sichtbar steht das Groder Denkmal auf dem Festplatz in der Ködnitz.

Thomas Rogl ist nicht mehr unter uns. Aber seine Spuren finden wir überall, in vielen Herrgottswinkeln, Stuben, Trophäensammlungen ... bei uns und im Ausland. Andächtige Stille erfüllt Thomas' Werkstatt, fein geordnet nebeneinander ruhen die Schnitzseisen. Aber das Andenken an den Künstler lebt. ■



Auf den Spuren von Dvorak, Smetana und Suk

Europakonzert 2006

Mit Themenschwerpunkt Tschechien realisierte der Verein Europakonzert zwischen 27. und 29. Oktober 2006 ein weiteres interkulturelles Projekt. Förderung der Kulturarbeit im ländlichen Raum und Bildung standen dabei im Mittelpunkt.



Den europäischen Gedanken aktiv leben.

V. li.: Die organisatorische Leiterin Regina Unterguggenberger, Prof. Brigitte Weißengruber vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der künstlerische Leiter Martin Gratz.

Von Regina Unterguggenberger

Kultur begreifbar zu machen und den europäischen Gedanken aktiv zu leben, ist ein wesentliches Anliegen des Vereins Europakonzert. Das Konzept der Ungarn-Woche, die im Mai 2005 stattfand, hat sich bewährt. Zwischen 27. und 29. Oktober machte der Verein Europakonzert Musik, Geschichte, Literatur und kulinarische Mannigfaltigkeit Tschechiens zum Thema einer Veranstaltungsreihe.

Eröffnet wurde Europakonzert 2006 am 27. Oktober im Gösser Bräu im Alten Rathaus Lienz, wo mit tschechischen Spezialitäten aus Küche und Keller aufgewartet wurde. Live dazu spielten Adéla Štajnochrová (Violine) und Petra Matejova (Klavier). Janette Schneider, Obfrau des Weltbüro Lienz führte am 28. Oktober in der Spitalkirche Lienz durch Geschichte und Kultur Tschechiens.

„Früh genug ansetzen“

Wie schon im vergangenen Jahr bewährte sich die Volksschule Kals am Großglockner unter Direktor Herbert Troger auch heuer als verlässlicher und engagierter Projektpartner. Mit einer szenischen Darstellung aus der Moldau von Bedřich Smetana verliehen die Kalser Volksschulkinder dem Kulturnachmittag am 27. 10. eine besondere Note.

Prof. Brigitte Weißengruber vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Koordinationsstelle für musikalische Bildung freute sich über den Enthusiasmus der Kinder: „Musizieren ist eine Bildungsmaßnahme, die Europa aktiv erweitert. Die EU erweitert sich,

Projektbeitrag der Volksschule Kals: eine szenische Darstellung der Moldau von Bedřich Smetana.

deshalb müssen wir schon bei den Kindern und Jugendlichen ansetzen, und sie auf die verschiedenen europäischen Kulturen einstellen“, ist Weißengruber überzeugt. „Europakonzert ist ein Signal in diese Richtung.“

„Keine Populisten“

Fulminanter Höhepunkt des Tschechien-Projektes war ein Konzert am 29. 10. in der Spitalkirche Lienz. Das Danubia Saxophon Quartett Wien, das Brassensemble Iseltal und die tschechische Solistin Adéla Štajnochrová (Violine) spielen klassische und zeitgenössische Literatur in eigens für Europakonzert geschriebenen Arrangements.

Der künstlerische Leiter von Europakonzert, Martin Gratz, zeigt sich von der Mannigfaltigkeit der tschechischen Musik begeistert. „Da waren keine Populisten am Werk, die Komponisten haben ihr Handwerk verstanden. Trotz dem Umstand, dass sich Kunst und Kultur unter dem kommunistischen Regime der Zensur zu beugen hatten, sind ganz außergewöhnliche Werke entstanden.

„Wir wollen Europakonzert als festen Bestandteil der Osttiroler Kunst- und Kulturszene etablieren“, erklärt die organisatorische Leiterin Regina Unterguggenberger. Zudem soll Europakonzert über die Grenzen Osttirols hinaus getragen werden. „Eine Konzertreise nach Tschechien ist ein großes Ziel, und auch im nächsten Jahr soll es wieder ein Europakonzert Projekt geben.“ ■



Winterzeit.....

Der Winter verändert die äußeren Umstände tiefgreifend. Allerdings werden diese Veränderungen durch die moderne Technik für uns weitgehend entschärft. Doch so manche Verhaltensweise blieb uns erhalten aus jener Zeit als es noch keinen elektrischen Strom und keine Heizung gab, als die Transportmöglichkeiten noch keine Versorgung mit jedem nur denkbaren Produkt ermöglichten.

Von Gitti Gratz

Die Nahrung im Winter unterscheidet sich heutzutage nur noch wenig vom Sommer. Sie macht den Magen voll und den Menschen satt. So wird ein wertloses Jahreseinerlei gegessen, ein Jahreseintopf, der auf die veränderten Lebensbedingungen im Winter kaum eingeht. Die Hauptaufgabe des Körpers im Winter besteht in der Erhaltung

der Körpertemperatur bei langen Aufenthalten im Freien. Da der Winter von der Kälte bestimmt wird, hat der Körper eine veränderten Stoffwechsel und kann eher fette und schwere Speisen vertragen. Im Winter kann der Organismus weniger Säuren abbauen. Werden z. B. Zitrusfrüchte zu reichlich genossen können sie eine bereits vorhandene Übersäuerung noch verstärken. Ein Thema dieser Jahreszeit ist die Nachsorge von Menschen



nach schweren Erkrankungen. Oft fühlen sich Menschen nach einer Grippe noch wochenlang unwohl und erreichen nicht ihr gewohntes Leistungspotenzial. Um die Abwehrkraft zu steigern können folgende Anwendungen dabei helfen die Reserven des Körpers für die strengen Wintermonate zu steigern.

Zur Steigerung der Abwehrkraft: Echinazea (bekommt man im Reformhaus), man kann auch täglich 1 Liter Tee aus Birkenrinde und Tannennadelzweigen (10 min. kochen) trinken. Auch bei Zerschlagenheit kann man dieses anwenden, zusätzlich noch täglich Rohnensalat essen oder Rohnensaft trinken. (Alle roten Säfte wirken blutbildend- Johannisbeersaft, Holundersaft, Rohnensaft....) Reagiert der Körper aber schon mit Fieber kann man den gleichen Tee wie oben anwenden doch sollt jetzt bei jeder Tasse Tee ein Schuss kaltes Wasser zugemischt werden. Auch Schüsslersalze können eingenommen werden. Bei Fieber unter 38,5 – Schüsslersalz Nr. 3, bei Fieber über 38,5 – Schüsslersalz Nr. 5 (Kauf und nähere Beratung in der Apotheke). Bei Husten hilft wunderbar eine Teemischung aus Thymian, Majoran, Spitzwegerich, Himmelschlüssel und Königskerze. Hat uns die Grippe zur Ruhe gez-

Gesundheit & Wohlbefinden

Zwei Tipps, um der Schwermut der immer kürzer werdenden Tage zu entgehen: Musik & Johanniskraut-Tee.

Von Sabine Gratz

Hören Sie sich einmal Beethovens sechste Symphonie wirklich in Frieden an, ohne sich gleichzeitig mit etwas anderem zu beschäftigen. Das wäre ein guter Start für eine Entspannungstherapie – und Erfahrungen nach ein wirk-sames Mittel gegen schlechte Laune. Johanniskraut hat eine ähnliche Wirkung wie gespeichertes Licht und sollte deshalb im Sommer nicht zu

oft verwendet werden. Doch jetzt entfaltet es seine Wirkung optimal, und hilft uns so manchen düsteren Tag gut zu überstehen. Die Zubereitung: mit kochendem Wasser übergießen und mindestens sieben Minuten lang ziehen lassen. Zwischen drei und fünf Uhr nachmittags getrunken, wirkt der Tee ideal. ■





wungen, können wir wiederum mit einem Tee aus Birkenrinde Tannennadelzweige gesüßt mit Holdersulze zur schnelleren Genesung beitragen. Wenn wir in der kalten Jahreszeit immer wieder Probleme mit der Lunge und den Bronchien haben helfen Thymian und Salbei zum inhalieren. Auch können wir mit den Globoli Bryonia C6 und den Spike Öl Kapseln aus der Apotheke Abhilfe schaffen. Bei Erfrierungen und Frostbeulen helfen warme Fußbäder mit einer Tasse Apfelessig (jeden 2. Tag), zusätzlich rote Socken tragen. Ist unser Körper sehr kälteempfindlich, sollte man jeden Tag Yogi Tee (Reformhaus) trinken. Auch das Erlernen des Selbstwertgefühls und das Tragen warmer Farben hilft uns dabei, uns in unserer Haut wieder wohlfühlen. Im Winter sollte man „warme Qualitäten“ essen und trinken (Bratäpfel, nicht zu viele Zitrusfrüchte, warme Tees, Sauerkraut, warmes Wasser...) um Verdauungsproblemen und Verstopfung vorzubeugen. Dass wir die ruhigen Wintermonate genießen können und zu mehr innerer Ruhe kommen hilft uns eine Teezubereitung aus Melisse, Johanniskraut und Lavendel. ■

Fachinformationen von Annette Wallner [Heilpraktikerin in Irschen]

„Teuflische Hilfen für Widumrenovierung und Peternale

Black Devil's

Der Verein Black Devils wurde im Herbst 2006 aufgelöst.

Von Erika Rogl

Summe in Höhe von € 1000,00 an Pfarrer Michael Bernot übergeben um damit die Renovierung des Widums zu unterstützen.

Herzlichen Dank dem Nikolaus und seinen Helfern. ■

Obmann Stefan Schnell, der Ausschuss und seine Krampusse möchten sich bei der Bevölkerung recht herzlich für die stets freundliche Aufnahme bedanken.

Mit einem Teil der Spenden ist es gelungen Weihnachtsbeleuchtungen in Ködnitz und Großdorf zu finanzieren, auch wurde Preise für ein Schlauchrennen organisiert. Auf Vorschlag von Bgm. Unterweger wird die restliche



Dark Devil's

Die neu gegründete Krampusgruppe „Dark Devils“ hat beschlossen einen Teil ihrer heurigen Einnahmen zu spenden.

Da bei der Kirche St. Petronilla in Großdorf größere Reparaturen durchgeführt wurden bzw. noch anstehen, findet dieses Geld sicherlich gut Verwendung.

In Vertretung der „Dark Devils“ hat Jenny Schnell dem Verwalter und Mesner der Dorfer Kirche Kaspar Unterberger die Spende überreicht.

Vergelt's Gott ■



Nikolobesuch in Unterpeischlach

Auch heuer wieder war die Nikolaus- und Krampusnachs- wuchsgruppe aus Unterpeischlach in ihrem Ortsgebiet unterwegs.

Unter der bewährten Leitung von Warscher Maria zog die Gruppe von Haus zu Haus und wurde wieder überall freundlichst aufgenommen.

Darum sei einmal allen recht herzlich gedankt, vor allem für die überaus großzügigen „Geldgaben“. Die Kinder haben deshalb beschlos-

sen, einen Betrag für das Kirchlein in Unterpeischlach zu geben. Als Dank dafür erhielt jedes Kind ein Nikolosäckchen mit einem persönlichen Dankbrief von Peischla Regina und Anda.

Recht herzliches Vergelt's Gott für diese nette Überraschung. ■



Der Weihnachtsbraten

Beim Bauer Ewald läuft nicht dumm,
das Schweinchen Berta fröhlich rum.
Sie ist gedacht als Weihnachtsbraten,
das hat die Bäuerin verraten.

Doch Berta, die ist etwas schlauer
und denkt bei sich: Na warte, Bauer!

Schnell, noch in der selben Nacht,
hat Berta sich was ausgedacht.
Die Flucht vom Hof, die muss gelingen,
doch dieses geht nicht ohne springen.

O je, O je, könnt ich doch fliegen,
das ist zum graue Borsten kriegen.
Wie komm ich raus aus diesem Stall,
bevor ich auf die Schnauze fall?

Sie müht sich ab mit aller Kraft,
hat's bis zur Hälfte schon geschafft,
als Bauer Ewald durch's getöse,
aufgeweckt und richtig böse,
hineinläuft in den Schweinestall
und auf dem Mist dann kommt zu Fall.

Berta nutzt die Gunst der Stunde,
bewegt sich schnell und Ihre Pfunde,
hinaus ins Freie, weg vom Hof,
das findet Bauer Ewald doof!

Statt Braten gibt's nun nur Gemüse,
von Berta schöne Weihnachtsgrüße!

Silvester

Der Name leitet sich vom latei- nischen silva [=Wald] ab. Die Assoziation des Jahresendes mit dem Namen Silvester geht auf das Jahr 1582 zurück.

Zu diesem Zeitpunkt wurde durch die Gregorianische Kalenderreform der letzte Tag des Jahres vom 24. Dezember auf den 31. Dezember verlegt, den Todestag des Papstes Silvester I. († 31. Dezember 335) ■

INSTALLATIONEN
GERO
SOLARTECHNIK

Gerhard Rogl

9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 35
Tel./Fax.: 04876/22100,
Mob.: 0663/9252800

Die Firma Gero Installationen und Solartechnik bedankt sich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, wünscht besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2007.



Hauptschule Kals

Turnlehrerin Ramona Veider freut sich mit ihren Schülerinnen über die neuen Nordic Walkingstöcke. Herzlichen Dank für die großzügige Spende dem Zweigstellenleiter der Raika Kals, Ferdinand Hartig, sowie seinem Mitarbeiter Christoph Presslauer.

Nordic-Walking wurde als Sommer-Trainingsmethode der Spitzenathleten aus den Bereichen Langlauf, Biathlon und der Nordischen Kombination in Zusammenarbeit mit dem weltgrößten Carbonstockhersteller entwickelt. ■



Tradition

Auf Initiative von Rupert Huter [Lesacherhof] und Michael Linder wurde im heurigen Jahr seit Jahren wieder die Lesacher Muttergottes-Statue bei den Prozessionen mitgetragen.

Ein herzliches Vergelt's Gott den Statuenträgern Manuel Huter, Dominik Pakfeifer, Alexander Linder, Nico Franz, Florian Bergerweiß und Michael Green. ■



Schützenkompanie Kals am Großglockner



Drei „Hauptmänner“ mit Pfarrer bei der Weihnachtsfeier der Schützen.



Geburtstagskinder der Schützenkompanie Kals (Lois, Ruep und Friedl; zusammen 240 Jahre alt)



Neugründung des Vereins „Dark Devil’s“

Auf Grund der Auflösung der „Black Devil’s“ beschlossen die mittleren Krampusse einen eigenen Verein zu gründen. Somit wurde auch die Weihnachtsbeleuchtung in Großdorf und Ködnitz von den „Black Devil’s“ auf den neuen Verein übertragen.

Die Ausschussmitglieder der „Dark Devil’s“ wurden wie folgt gewählt:

Obmann: Bernhard Gratz
Obmann Stv.: Kunzer Dominik

Kassier: Linder Johannes
Kassier Stv.: Kunzer Hannes
Schriftführer: Oberlohr Andreas
Schriftf. Stv.: Schnell Jennifer
Rechenprüfer: Oberhauser Christ.
Rechenpr. Stv.: Tinkl Georg

Die „Dark Devil’s“ möchten sich bei der Kalser Bevölkerung nochmals für die freiwilligen Spenden bedanken. ■

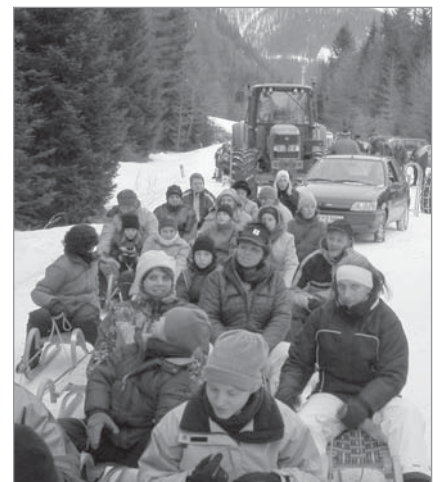
Mit freundlichen Grüßen
„Die Dark Devils“

Apres Ski Rodeln

Auch diesen Winter wird der Schuster Simon wieder die Schlitten auf die Moar Alm ziehen.

Jeden Montag um 17.00 Uhr geht die Gaudi los. Am 25. Dezember wird, wenn die Schneelage passt, begonnen. Ab 10 Personen ist es auch möglich zu anderen Zeiten dieses Abenteuer zu buchen. Ein Anruf bei Simon (0664 / 1968387) genügt.

Die Organisatoren dieses Freizeitangebotes hoffen wiederum auf zahlreiche Teilnahme von Einheimischen und Gästen.



Großglocknerkalender 2007 - Panorama Aufnahmen rund um den höchsten Berg Österreich

Anhand des Kalenders „Großglockner 3798m“ kann man die Veränderungen die der Berg im Lauf der 12 Monate durchwandert mitverfolgen.

Neben dem beeindruckenden Gipfelkreuz zählen auch die höchstgelegene Schutzhütte Österreichs, die Erzherzog

Johannhütte und die Stüdlhütte zu den Motiven in diesem Kalender, ebenso die berühmtesten Passagen des Berges. ■

- **Bestellung direkt bei Willi Seebacher**
- **Tel. +43 664 344 7223**
- **Preis: € 14,- je Stk.**



Wie in den letzten Jahren besuchen die Kindergartenkinder monatlich zum Spielen und Vorlesen die Bücherei im alten Schulhaus.

Bücherei Kals

Von Erika Rogl

In der Vorweihnachtszeit hörten sie die Geschichte vom verlorenen Glöckchen und des Engels Maximilian, dadurch ange-regt suchten die Kinder mit großem Eifer hinter den Büchern und

Spielen der Bücherei ihren persönlichen Schutzengel, den sie dann zu ihrer Freude mitnehmen durften.

Die Bücherei bedankt sich bei allen treuen Besuchern, wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und für 2007 hoffentlich viele lesefreudige Stunden. ■



Die „kleinen Engel“ vom Kindergarten und Büchereileiterin Ida Gratz mit Mitarbeiterin Elli Oberlohr sowie die Tanten Karin und Sonja

Neueröffnung

Zweigstelle Energetik
Peintner in Huben

- Blockadenlösungen am Körper
- Energiearbeiten
- Zirkulationsarbeiten der körpereigenen Energiebahnen
- Massagen (alle kosmischen Massagen)

Tag der offenen Tür am 05.01.07 von 10.00 – 16.00 Uhr in Huben Nr. 38 (im Haus von Cafe Landerl).

Auf Euer Kommen freuen sich Angelika und Gitti.



GPO-Ortner

9951 Ainet 8

Telefon: 04853/6301-0

Mobil: 0676-93 79 811

E-Mail: office@gpo.at

Web: www.gpo.at

Kreativwerkstatt Kals am Großglockner

Wir wünschen allen Mitgliedern, Gönnern, Spendern und Kalsern ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Wir bedanken uns herzlich für die Besuche in der Alpenrose und freuen uns jetzt schon auf die nächste Saison.

Meteorologische Station

Kals am Grossglockner (1.325 m)
von Hans Kerer

August 2006

Monatsmitteltemperatur: 10,8°
Maximum am: ... 20.08. 22,1°
Minimum am: ... 14.08. 1,5°
Monatsniederschlag: 146,7 mm
Regentage: 27
Maximum am: ... 03.08. 25,7 mm

September 2006

Monatsmitteltemperatur: 12,2°
Maximum am: ... 04.09. 28,0°
Minimum am: ... 01.09. -0,8°
Monatsniederschlag: 36,8 mm
Regentage: 8
Maximum am: ... 15.09. 12,8 mm

Oktober 2006

Monatsmitteltemperatur: 7,7°
Maximum am: ... 27.10. 20,7°
Minimum am: ... 18.10. -1,3°
Monatsniederschlag: 45,5 mm
Regentage: 9
Maximum am: ... 04.10. 14,5 mm

In eigener Sache



Im Februar 1906 brannte in Kals erstmals elektrisches Licht. Zu diesem Thema ist ein Beitrag für die nächste Ausgabe des Fodn geplant. Eine Bitte: Wir suchen zu diesem Beitrag alte Fotos vom ehemaligen Krafthaus in Unterburg. Wenn sie im Besitz solcher alten Bilder sind und uns diese leihweise zur Verfügung stellen wollen, bitte um Info an Frau Marianne Luhmann [Kerer Marianne - Unterburg] oder an Michael Linder - Fodn. Danke

Hohe Auszeichnung für unseren Kapellmeister

Martin Gratz

Silbernes Verdienstzeichen des Landes Tirol

Zwölf Jahre hervorragende Arbeit hieß es in den Zeitungen. Martin Gratz ist für seine Arbeit im Musikbezirk Iseltal geehrt worden. Ausschlaggebend waren die Europakonzerte, das Bezirksorchester, die Wertungsspiele, die Fortbildung der Jugend, die Arbeit als Bezirkskapellmeister und noch viele andere Projekte. Die Redaktion des Fodn möchte sich den Gratulanten herzlichst anschließen. ■



Mitfahrbörse im Internet!

Für Pendler, Schüler und Studenten, die sich ein Auto teilen möchten, gibt es jetzt eine Osttiroler Online-Plattform.

Gemeinsam fahren bedeutet:

Kosten sparen - Stau vermindern - Umwelt schonen

Egal wohin Sie fahren, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder anbieten – die Mitfahrbörse hilft Ihnen, die richtigen Partner zu finden. Dieses Service des Regionsmanagements Osttirol ist kostenlos und online unter:

www.osttirol-komm.at



www.osttirol-komm.at

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Oktober - 31. Dezember 2006

93 Jahre

Simon Oberlohr.....22.12.1913 ... Ködnitz 32

90 Jahre

Anna Holzer.....16.10.1916 ... Ködnitz 21

87 Jahre

Maria Hanser.....11.10.1919 ... Lesach 25

Elisabeth Groder20.12.1919 ... Glor-Berg 11

86 Jahre

Josefa (Steffi)Holzer24.12.1920 ... Oberpeischl. 2

85 Jahre

Anton Rogl.....08.10.1921 ... Ködnitz 33

Monika Oberlohr.....05.11.1921 ... Glor-Berg 1

Maria Schneider.....07.12.1921 ... Glor-Berg 6

84 Jahre

Anna Unterweger.....11.12.1922 ... Burg 13

Rupert Oberhauser11.12.1922 ... Großdorf 46

82 Jahre

Anna Bacher.....11.10.1924 ... Ködnitz 45

Hilde Huter.....09.12.1924 ... Ködnitz 46

81 Jahre

Alois Oberhauser22.11.1925 ... Staniska 4

Rupert Oberlohr15.12.1925 ... Glor-Berg 1

80 Jahre

Anna Warscher.....05.10.1926 ... Unterpeischl. 6

Karl Nöckler.....25.12.1926 ... Ködnitz 44

Stephan Schnell.....26.12.1926 ... Ködnitz 43

79 Jahre

Anna Oberlohr11.11.1927.... Ködnitz 32

Monika Gliber.....17.12.1927 ... Lana 3

Thomas Oberhauser20.12.1927 ... Oberpeischl. 7

78 Jahre

Aloisia Kerer.....22.10.1928 .. Burg 8

Hermann Turri.....03.11.1928 .. Ködnitz 26

Maria Groder.....22.12.1928 .. Großdorf 27

77 Jahre

Anna Halaus.....02.10.1929 ... Lesach 15

Anton Berger.....03.11.1929 ... Großdorf 51

Konrad Oberhauser08.11.1929 ... Großdorf 27

Anna Gratz.....03.12.1929 ... Burg 3

Katharina Bauernfeind..21.12.1929 ... Arnig 4

Hermann Spinner29.12.1929 ... Ködnitz 39

76 Jahre

Rosa Unterguggenberger 07.12.1930 Oberpeischl. 6

75 Jahre

Elisabeth Gratz.....08.10.1931 ... Unterburg 10

Rupert Holzer.....03.11.1931 ... Lesach 7

Anton Huter14.11.1931 ... Lesach 12

Johann Kerer30.12.1931 ... Ködnitz 40

74 Jahre

Alois Mattersberger.....25.11.1932 ... Unterpeischl.30

73 Jahre

Johann Groder.....18.10.1933 ... Großdorf 39

Theresia Figer19.10.1933 ... Lana 1

Paul Gratz28.10.1933 ... Großdorf 17

72 Jahre

Eveline Haidacher27.10.1934 ... Lesach 21

Thekla Tembler09.12.1934 ... Großdorf 42

71 Jahre

Rupert Groder10.10.1935 ... Großdorf 21

Ursula Unterweger20.10.1935 ... Ködnitz 48

Silvester Lindsberger 17.11.1935 Oberpeischl.21

Johann Oberhauser.....22.11.1935 Lesach 42

70 Jahre

Gottfried Rud07.10.1936 ... Lana 12

Anna Rogl10.10.1936 ... Großdorf 50

Wir gratulieren zur Hochzeit

07.10.2006 **Melanie Schneider und Markus Ortner**, Glor-Berg 24

14.10.2006 **Petra Wagner und Michael Hanser**, Großdorf 4

Unsere neuen Erdenbürger

14.09.2006 **Keanu Bergerweiß**, Sohn von Susanne und Reinhard Bergerweiß, Großdorf 2

06.10.2006 **Selin Schuß**, Tochter von Verena Schuß, Staniska 3

Wir trauern um unsere Toten

16.08.2006 **Theresia Brugger**, geb. Groder, verstorben in Lienz

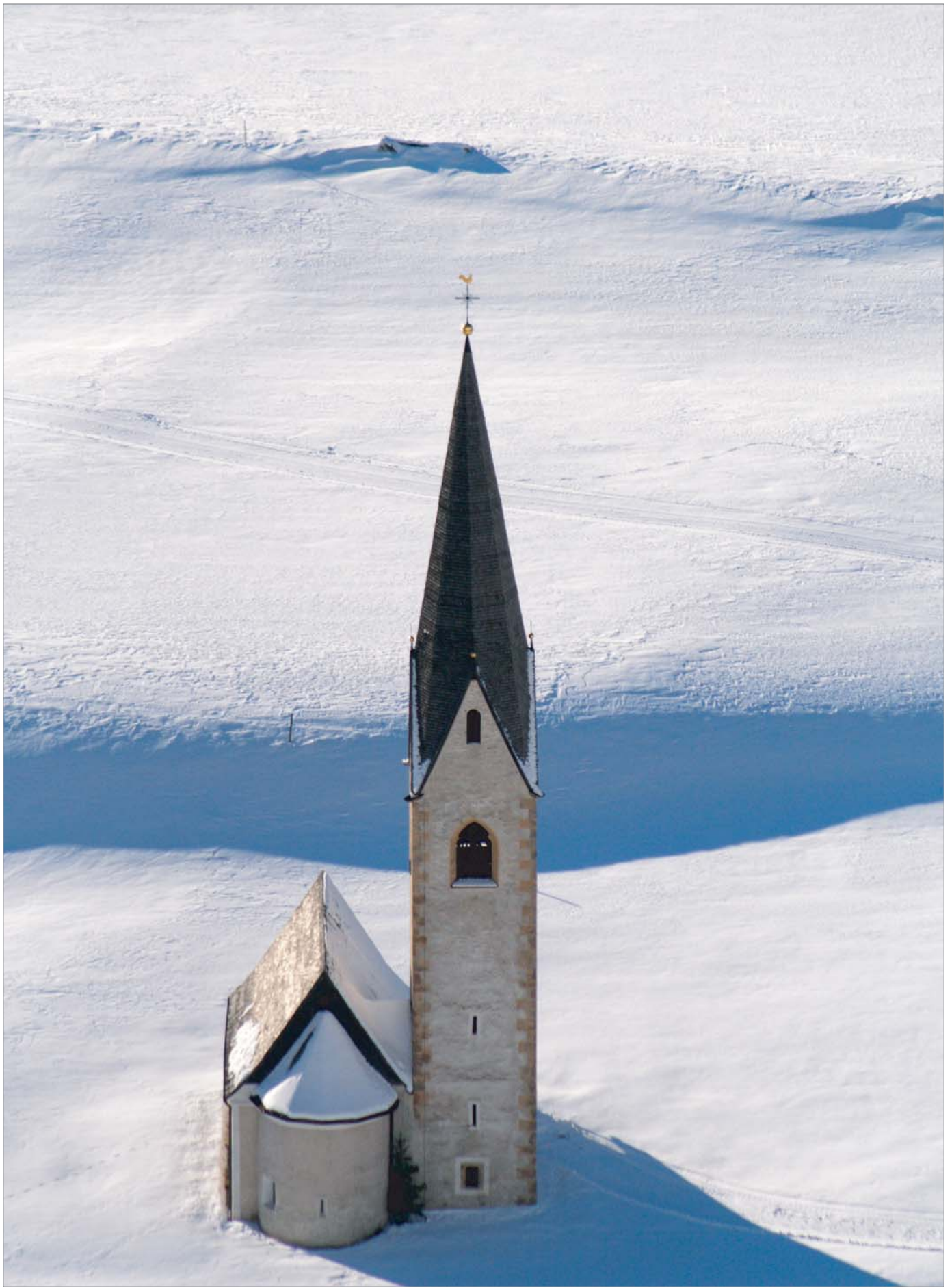
16.08.2006 **Elisabeth Taxer**, geb. Jans, verstorben in Hall in Tirol

12.10.2006 **Thomas Rogl**, Großdorf 22

13.10.2006 **Roman Dietrich**, Oberpeischlach 15

20.10.2006 **Marianna Tscharnidling**, geb. Groder, verstorben in Dölsach

27.10.2006 **Rupert Hanser**, Ködnitz 28



Meine Gemeinde. Meine Bank.

An einen Haushalt - P.b.b.